

Naturpark Gantrisch mit Schwarzsee

**Segen für den Tourismus,
Fluch für den Naturschutz?**



VS.



Ehrenwörtliche Erklärung

Wir versichern,

dass wir die vorliegende Arbeit selbständig und ohne Benutzung anderer als der im Literaturverzeichnis angegebenen Quellen und Hilfsmittel angefertigt haben,

dass wir sämtliche wörtlichen und sinngemässen Übernahmen aus anderen Werken und Quellen als solche im Text kenntlich gemacht haben,

dass wir diese Arbeit noch keiner anderen Prüfungsbehörde vorgelegt und auch keinen anderen Interessenten oder weiteren Öffentlichkeit zugänglich gemacht haben.

Ort Datum:

Thun, 29. November 2013

Unterschriften

.....

Selina Oppliger

.....

Karin Lanz

Vorwort

Für uns war schon früh klar, dass wir die selbständige Arbeit zusammen erarbeiten möchten. Sobald von der Schule die Rahmenbedingungen herausgegeben wurden, begann eine angeregte Diskussion. Wir hatten verschiedene Ideen, doch alle verliefen in eine ähnliche Richtung, die Themen handelten rund um das Gurnigel – Gantrischgebiet, was die folgenden Gründe hat:

Selina arbeitet auf der Gemeinde Wattenwil, wo sie am 16. August 2013 ein Infozentrum für den Naturpark eröffnet haben. Weshalb sie zurzeit sehr mit diesem Thema beschäftigt ist. Zudem wohnt sie in Wattenwil. Karin ist in Seftigen aufgewachsen. In ihrer Kindheit war sie sehr viel im Gurnigel-Gantrischgebiet unterwegs und hat schon fast auf jedem Gipfel gestanden. Mittlerweile wohnt sie in Diemtigen. Da aber ihre Eltern in Wattenwil wohnen und sie immer noch sehr mit dem Gebiet verbunden ist, interessiert auch sie sich nach wie vor für diese Gegend.

Dabei stellen wir fest, dass wir viel über die touristischen Angebote lesen und hören, nicht aber über den Naturschutz. Dies gibt uns zu denken, denn im Jahr 2012 wurde der Naturpark Gantrisch mit Schwarzsee gegründet. Da ja schon im Wort Naturpark das Wort „Natur“ enthalten ist, wurden wir hellhörig. Ist nun unsere Vermutung korrekt, dass es sich vor allem um einen Park, in dem der Tourismus gefördert wird handelt, oder werden wir bei unseren Nachforschungen vom Gegenteil überzeugt. Dies möchten wir in unserer Arbeit herausfinden.

Während den ersten Nachforschungen wurde uns rasch klar, dass es sehr schwierig wird, Arbeitsmaterial zum Naturschutz über öffentliche Medien zu finden. Deshalb sind wir sehr froh, dass sich Frau Christine Scheidegger, Leiterin Parkwissen und Wasserwelten, unserem Anliegen so herzlich angenommen und uns unter die Arme gegriffen hat, vielen Dank.

1 Inhalt

2	Einleitung.....	6
2.1	Gewählte Methoden.....	6
2.2	Gewähltes Vorgehen	6
3	Geschichte des Naturpark.....	7
4	Kontaktaufnahme mit Geschäftsstelle.....	7
5	Aktuelle Themen.....	9
5.1	Grand Hotel Gurnigelbad	9
5.2	Das Gurnigelbad.....	10
5.3	Aktuellste Veränderungen, Gurnigelbad geschlossen.....	10
6	Gurnigel Bergrennen.....	11
7	Verkehrschao am Gurnigel.....	11
7.1	Parkraumbewirtschaftung	11
7.2	Öffentliche Verkehrsmittel.....	11
8	Die (un)beliebten Quadtouren.....	12
8.1	Der Öko-Batzen	12
9	Erlebnisswelten	13
10	Der Tourismus mit seinen Angeboten	14
10.1	Dittligsee, Forst-Längenbühl	14
10.2	Langlauf- und Wanderparadies.....	15
10.2.1	Langlauf.....	15
10.2.2	Panoramaweg	16
10.2.3	Pilgerweg.....	16
10.3	Sternenplattform Gurnigel.....	17
10.4	Gäggerstäg, Pfyffe.....	17
10.5	Guggershörnli, Guggisberg.....	19
10.6	Klosterruine Rüeggisberg	20
10.7	Seilpark Gantrisch, Längenebybad	21
11	Besuch bei Christine Scheidegger	23
11.1	Wirtschaft.....	23
11.2	Gesellschaft.....	23
11.3	Natur.....	24
12	Tätigkeitsprogramm 2013 des Fördervereins Region Gantrisch.....	25
12.1	Arbeitsgruppe Geschäftsleitung	25
12.2	Arbeitsgruppe Regionale Produkte	28

12.3	Arbeitsgruppe Kultur	29
12.4	Arbeitsgruppe Holzkammer.....	30
12.5	Arbeitsgruppe Routen und Mobilität	31
12.6	Arbeitsgruppe Landschaft	32
13	Interviews im Bereich Tourismus	34
13.1	Ueli Thierstein, Pächter Gurnigel Berghaus	34
14	Interview im Bereich Naturschutz.....	35
14.1	Fritz Wenger, Wildhüter	35
14.2	Christian Habegger, Förster.....	35
14.3	Hansjürg Hubacher, Förster und Stellvertretender Abteilungsvorsteher Waldabteilung 5	36
14.4	Rolf Lüscher, Förster	37
14.5	Karin Remund, Leiterin Waldarena	38
15	Interview mit Privatperson.....	39
15.1	Hans-Peter Lanz, Wintertourenchef beim SAC Sektion Brandis	39
16	Umfrage mit Auswertung.....	41
16.1	Meinungen zur Förderung von Tourismus und Naturschutz	41
16.2	Über was wird in den Medien berichtet?	42
16.3	Gebrauch des Infozentrums Wattenwil	43
16.4	Verhältnis im Bereich Naturschutz vor und nach der Gründung	44
16.5	Was wird für den Naturschutz getan	45
16.6	Quadtouren und andere Freizeitangebote.....	46
16.7	Freizeitaktivitäten im Park.....	47
16.8	Interessiert Sie der Park überhaupt?.....	48
17	Unser Fazit	49
18	Quellenverzeichnis.....	50
19	Abbildungsverzeichnis	52
20	Anhang ausgedruckt	54

2 Einleitung

Wie schon im Vorwort erwähnt, möchten wir unsere selbständige Arbeit über den Naturpark Gantrisch mit Schwarzsee schreiben. Damit wir zu Beginn die gleiche Ansicht haben, wie andere ausenstehende Personen, haben wir versucht, unsere Arbeitshypothese ohne vorherige Nachforschungen über das Thema zu erstellen. Bei unseren Besprechungen fanden wir heraus, dass wir ziemlich die gleiche Ansicht über den Naturpark haben. Der Naturpark Gantrisch mit Schwarzsee wurde gegründet, um das Gebiet unter dem Deckmantel eines medienwirksamen Namens touristisch besser vermarkten zu können. Folglich hat sich nachstehende These ergeben:

Im Naturpark Gantrisch mit Schwarzsee wird ausschliesslich auf den Tourismus fokussiert, der Naturschutz wird aussen vor gelassen.

Aus Zeitgründen werden wir uns auf das Gurnigel – Gantrischgebiet beschränken. Zudem wird es keine Aufstellungen über Investitionen betreffend Tourismus oder Naturschutz geben. Dafür möchten wir herausfinden, welche Meinung in der Bevölkerung allgemein vorherrscht und ob wir allenfalls bei unseren Nachforschungen betreffend Naturschutz vom Gegenteil überzeugt werden.

2.1 Gewählte Methoden

- In einem ersten Schritt werden wir uns mit Hilfe von Zeitungsartikeln, Prospekten und dem Internet einen ersten Überblick verschaffen.
- Mit Hilfe von Fragebögen möchten wir eine Umfrage bei der Bevölkerung in Wattenwil durchführen.
- Wir werden zudem Interviews durchführen. Einerseits möchten wir Personen befragen, die viel in diesem Gebiet unterwegs sind. Andererseits hoffen wir, dadurch mehr über den Naturschutz herauszufinden.
- Natürlich werden wir auch Feldforschung betreiben. Wir werden die Geschäftsstelle Naturpark Gantrisch in Schwarzenburg besuchen, um an weitere Informationen zu gelangen. Bei Gelegenheit werden wir auch das Gantrischgebiet besuchen, wo wir eigene Fotos schiessen und uns einige Angebote des Naturparks vor Ort anschauen werden.

2.2 Gewähltes Vorgehen

- Zuerst geben wir einen Überblick über die Entstehung des Naturparks Gantrisch mit Schwarzsee und die Geschäftsstelle.
- Weiter werden wir aktuelle Themen aus der Zeitung und dem Internet zusammenfassen, um die aktuelle Situation aufzuzeigen.
- Der nächste Abschnitt wird von den Angeboten im Bereich Tourismus und unseren Eindrücken bei der Feldforschung handeln.
- Anschliessend werden wir die gewonnenen Eindrücke zum Thema Naturschutz auflisten.
- Zuletzt werden wir die verschiedenen Interviews und Fragebögen aus der Bevölkerung auswerten und statistisch darstellen.

3 Geschichte des Naturpark

Vieles über die Geschichte vom Naturpark Gantrisch hat uns Erika Stauber geliefert. Sie ist für den Bereich Vereinsadministration zuständig und bereits seit der Aufbauphase für den Naturpark tätig.

Die Idee in der Region Gantrisch und Gurnigel einen Naturpark zu gründen, kam vom Förderverein Region Gantrisch. Mit der Unterstützung des Planungsvereins Region Gürbetal und des Regionverbands Schwarzenburg wurde zuerst die Machbarkeit des Naturparks überprüft. Die offizielle Eröffnung fand am 1. Januar 2013 statt. Somit wurde nach einer Aufbauphase von 2008 bis 2011 endlich das Label „Regionaler Naturpark von nationaler Bedeutung“ durch das Bundesamt für Umwelt (BAFU), für die Dauer von 2012 bis 2022, verliehen. Zugleich mit der Eröffnung, ist auch das Infozentrum in Schwarzenburg zur Geschäftsstelle ernannt worden.

Zu Beginn bestand der Naturpark aus 28 Gemeinden. Heute sind es jedoch nur noch 26, da Albligen mit Schwarzenburg und Belpberg mit Belp fusionierten. Jede dieser Gemeinden war auch schon in der Aufbauphase des Naturparks dabei.

In diesen 26 Gemeinden befinden sich insgesamt 4 Infozentren:

- Belp (seit 2011)
- Schwarzsee (seit 2011)
- Riggisberg (seit Juli 2012)
- Wattenwil (seit Juli 2013)

4 Kontaktaufnahme mit Geschäftsstelle

Schon kurz nach dem Entscheid, unsere Arbeit über den Naturpark Gantrisch mit Schwarzsee zu machen, nahmen wir Kontakt mit der Geschäftsstelle des Fördervereins Region Gantrisch in Schwarzenburg auf.

Förderverein Region Gantrisch
Naturpark Gantrisch
Schloss, Schlossgasse 13
3150 Schwarzenburg

Am 1. August 2010 wurde sie eröffnet und seither werden alle laufenden Projektarbeiten von der Geschäftsstelle aus koordiniert. Geschäftsführer ist Thomas Gurtner. Das restliche Team, bestehend aus zehn Personen, ist aufgeteilt in verschiedene Abteilungen.¹

¹ <http://www.gantrisch.ch/ueber-uns/geschaeftsstelle/team.html>

Patrick Schmed, Leiter Marketing und Tourismus (Medienkontakt / Stv. Geschäftsführer)

Rahel Freiburghaus, Sekretariat

Monika Tüscher, Finanzen*

Erika Stauber, Vereinsadministration*

Lilian Stauffer, Mitarbeiterin Sekretariat*

Karin Schmid, Mitarbeiterin Sekretariat*

Karin Remund, Leiterin Waldarena*

Marlis Labudde, Exkursionsleiterin Waldarena*

Ruth Franceschina, Exkursionsleiterin Waldarena*

Christine Scheidegger, Projektleitung Parkwissen und Wasserwelten*

* Teilzeitstellen

Wir waren in Kontakt mit Rahel Freiburghaus, Erika Stauber, Karin Remund und Christine Scheidegger.

Die Geschäftsstelle arbeitet eng mit den Infozentren, die sich um die Gäste und Touristen in den jeweiligen Orten kümmern, zusammen. Für die Umweltbildung ist die Waldarena unter Karin Remund zuständig. Sie koordiniert die Buchungen. Die Waldarena bietet naturbezogene Umweltbildung für Schulen, Weiterbildungen für Lehrpersonen und naturnahe Anlässe für Firmen. All diese Angebote fördern das Bewusstsein für die Umwelt und nachhaltiges Handeln.



Abbildung 1 Schloss Schwarzenburg²

² <http://www.gantrisch.ch/natur/schloss-schwarzenburg.html>

5 Aktuelle Themen

5.1 Grand Hotel Gurnigelbad



Abbildung 2 Grand Hotel Gurnigelbad, Ansicht von Nordwesten 1906³

Das Gurnigelbad, auf 1155 m.ü.M. gelegen, hat schon in der Vergangenheit verschiedene Blütezeiten und etliche Veränderungen erlebt. Um 1561 wurde die erste von drei schwefelhaltigen Quellen entdeckt und bereits 1591 wurde mit dem Bau des ersten Badehauses begonnen. Um das 20. Jahrhundert war das Gurnigelbad eines der grössten und bekanntesten Kurhotels der Schweiz.⁴ Das erste Grand Hotel fiel am 1. Mai 1902 einem Feuer zum Opfer. Danach wurde ein neues errichtet, welches 1905 seine Tore öffnen konnte. Während der Weltwirtschaftskrise brach die Besucherzahl drastisch ein, weshalb der Konkurs angemeldet werden musste. Die höchste Anzahl Logiernächte verzeichnete das Gurnigelbad im Jahr 1938 mit 25'7000 Gästen. Später war es Unterkunft für Flüchtlinge. Wegen des schlechten Gebäudezustands wurde 1946 ein grosser Teil gesprengt, nur ein Nebengebäude blieb verschont, das heutige Gurnigelbad.

³http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Datei:Gurnigelbad_Gesamtansicht_1906.JPG&filetimestamp=20070312191105&a

⁴ <http://de.wikipedia.org/wiki/Gurnigelbad>

5.2 Das Gurnigelbad



Abbildung 3 Das heutige Gurnigelbad⁵

Besitzer ist Roger Lerf, ein belpser Anwalt. Zurzeit betreibt der Pächter Hansueli Binggeli das Hotel-Restaurant unter dem Namen „Gurnigelbad, Center of Events“. Auf der Homepage locken sie mit Grillspezialitäten, Bar Western Saloon und dem Töff-Treff. Kurz nach der Eröffnung wurde eine Eisbahn zum Schlittschuhlaufen und Eisstockschiessen angelegt, wobei sie mit der „schönstgelegenen Eisbahn in der Region Bern, Thun, Freiburg“⁶ werben. Doch der Erfolg blieb aus, weshalb Lerf auf der Suche nach einem passenden Neukonzept ist, das sich besser mit den Absichten des Naturparks verträgt. Dies ist mit verschiedenen Schwierigkeiten verbunden. Vor allem die Umzoning von der Landwirtschaft, zu einer Zone für sanften Tourismus scheint ein grösseres Hindernis darzustellen. Deshalb hat die Standortgemeinde Riggisberg kurzerhand das Grundstück von der Ortsplanungsrevision ausgeklammert, um einer Kontroverse innerhalb des Parks aus dem Weg zu gehen.⁷ Roger Lerf möchte die Schwefelbäder zu neuem Leben erwecken und ein Zentrum für Gesundheit und sanften Tourismus eröffnen. Er möchte das Projekt möglichst rasch vorantreiben, damit Anfang 2015 bereits die Abstimmung zur Überbauungsordnung durchgeführt werden kann.

5.3 Aktuellste Veränderungen, Gurnigelbad geschlossen

Bei einem späteren Besuch der Internetseite mussten wir feststellen, dass das Restaurant geschlossen hat. Die Aussage auf der Homepage lautet nun: „Center of Events Gurnigelbad bleibt bis auf weiteres geschlossen.“⁸ Dies ist ein weiteres Indiz dafür, dass das Angebot nicht rentiert hat. Wir versuchten während dem Erarbeiten mehrmals mit Herr Lerf in Kontakt zu treten, um seine Sicht der Dinge zu erfahren, haben jedoch nie eine Antwort erhalten.

⁵ <http://www.bookdirect24.com/switzerland/thun/center-of-events-gurnigelbad.html>

⁶ <http://www.centerofevents.ch>

⁷ <http://www.bernerlandbote.ch/aktuell/politikgesellschaft/>

⁸ <http://www.centerofevents.ch/>

6 Gurnigel Bergrennen

Roger Lerf ist zudem Präsident des Komitees Bergrennen Gurnigel, das jedes Jahr im Oktober stattfindet. Allein dieser Anlass beschert dem Gurnigelbad einen Drittel des Jahreseinkommens. Deshalb werden seine Absichten betreffend Naturpark häufig in Frage gestellt. Doch Lerf dementiert diese Anschuldigungen. Das Gurnigelbad war einst eines der grössten Kurhotels der Schweiz und viel bereist. Heute fänden zahlreiche Touristen ins Gurnigelgebiet. Auch sie reisten mit Autos an. Nein, die Philosophie des Naturparks werde häufig falsch interpretiert. Es solle keinesfalls ein ausschliesslich naturbelassener Park sein. Natürlich möchte man die Bergwelt schützen, doch sie solle auch belebt werden. Ein Autorennen, das auf asphaltierten Strassen stattfindet, belaste keinesfalls die Natur und sei kein Widerspruch. „Denn wäre der Gurnigel nur Wald und Berg, wo man wandern und Pilze suchen kann, müsste über den Park ein Totalverbot verhängt werden,“⁹ so Lerf.

7 Verkehrschaos am Gurnigel

Nicht nur das Gurnigelbergrennen sorgt für Gesprächsstoff. Ein weitaus grösseres Problem beschert dem Naturpark Gantrisch das Verkehrschaos auf dem Gurnigel. Herrscht im Mittelland Nebel reisen viele, vor allem aus den umliegenden Städten wie Bern, auf den Pass. Trotz den zahlreichen Gratisparkplätzen, die dank den Schiessplattformen für Panzer des Bundes, zur Verfügung stehen, platzen sie aus allen Nähten und die Leute parkieren entlang den Strassen. Nicht selten muss dann die Polizei für Ordnung sorgen.¹⁰ Auch Karin hat schon miterlebt, dass Postautos stecken geblieben sind und regelrechte Staus entstanden. Deshalb planen die drei Gemeinden Riggisberg, Rüscheegg und Rüeggisberg zusammen mit dem Förderverein Gantrisch eine Parkraumbewirtschaftung einzuführen.¹¹

7.1 Parkraumbewirtschaftung

Erste Gespräche mit dem Kanton, Armasuisse und privaten Grundstückbesitzern sind bereits getätigt worden, damit die Grundlage für die Gebührenerhebung ausgearbeitet werden kann. Falls die Parkplätze zukünftig gebührenpflichtig werden würden, müssten sie kontrolliert und wohl beim Missachten mit Bussen bestraft werden. Somit wäre auch das Parkieren entlang den Strassen nicht mehr möglich, was zwangsläufig zu einer Besuchereinbusse an Spitzentagen führen würde. Dies wiederum bedeutet eine Umsatzeinbusse für die Skilifte und die verschiedenen Restaurants. Da auch dies nicht erstrebenswert ist, dauert es wohl noch, bis eine endgültige Lösung für das Problem gefunden wird.

7.2 Öffentliche Verkehrsmittel

Das Angebot des öffentlichen Verkehrs ist sehr schwierig an den vorherrschenden Gegebenheiten anzupassen. Ist das Wetter schön, sind die Postautos überbelastet, an Schlechtwettertagen fährt der Bus mehrmals täglich die Strecke leer ab. Deshalb wurde ein Busalpin, im Sommer für Wanderer und im Winter für Skifahrer eingeführt, der den Postautokurs an Spitzentagen unterstützt. Dieses Angebot wird rege genutzt, weshalb über einen Ausbau nachgedacht wird. Dazu gibt es eine Arbeitsgruppe des Naturparks, die ein Mobilitätskonzept ausarbeitet, mit dem hoffentlich die Verkehrsprobleme gelöst werden können.

⁹ <http://www.bernerlandbote.ch/aktuell/politikgesellschaft/>

¹⁰ <http://www.derbund.ch/bern/kanton/Blechlawine>

¹¹ <http://www.bernerlandbote.ch/aktuell/politikgesellschaft/>

8 Die (un)beliebten Quadtouren

Ein weiteres brisantes Thema sind die angebotenen Quadtouren. Die Firma awt-WorkTec GmbH, Anbieter für Hochdruckreiniger und Motorgeräte, hat ihren Sitz in Riggisberg. Das Team um Tom Aebersold bietet, zusammen mit Bern Tourismus, rund um den Gurnigel geführte Quadtouren unter dem Namen Gantrisch-Quad-Tours an. An die Öffentlichkeit geriet das Unternehmen, weil bekannt wurde, dass die angebotenen Schneetouren über Forstwege führten, die nicht freigegeben wurden. Gemeinsam mit der Waldabteilung 5 Bern-Gantrisch haben die Verantwortlichen eine Übereinkunft getroffen¹². Die Touren führen nun alle über öffentliche Strassen. Trotzdem sind weiterhin viele dagegen. Allen voran der Naturpark Gantrisch. Sie befürchten einen Imageverlust und äusserten mehrmals öffentlich, dass sie damit nichts zu tun hätten. Auf der Homepage von Gantrisch-Quad-Tours werben die Anbieter mit umweltverträglich, lokal, ökologisch und nachhaltig sowie „Erfahre den Naturpark“.¹³

8.1 Der Öko-Batzen

Um das Angebot besser mit dem Naturpark in Einklang zu bringen, werden die Quads mit Öko-Benzin (Alkylatbenzin der Marke «Aspen»¹⁴) angetrieben. Es hat eine geringere Schadstoff- und Abgasbelastung, ist aber durch die aufwendige Herstellung und die Reinheit sehr teuer. Zusätzlich können oder sollen die Kunden drei Franken pro Fahrt als Umweltabgabe spenden, wobei Aebersold diese wie folgt einsetzen wollte: „Wir haben vorgeschlagen, pro Quadfahrt einen Baum zu stiften.“¹⁵ Da das Angebot in der Bevölkerung jedoch äusserst negativ aufgenommen wurde, nehmen die Naturparkverantwortlichen diese Spendengelder nicht mehr entgegen. Gantrisch-Quad-Tours hat nun nach einer Alternativ-Lösung gesucht und ein Mobilitätsfond gegründet. Laut Aebersold war es sehr schwierig einen neuen Abnehmer zu finden, weil die Gemeindebehörden den Schulen und Kindergärten untersagt haben, das Geld anzunehmen und beispielsweise der Verein «die energie idee» aus der Region Gantrisch auf Grund der Vorgeschichte ebenfalls nicht interessiert war. In der Zwischenzeit hat der Verkehrsverein Riggisberg seine Zusage geäussert. Sie unterhalten etwa 50 Ruhebänke und möchten das Quadgeld in ein neues „Bänkli“ investieren.

Am 2. November 2013 ist nun ein weiterer Artikel im Thuner Tagblatt erschienen. Daraus geht hervor, dass der Quad-Tour-Anbieter eine Busse erhalten hat. Sie haben ein Werbevideo im Wald und auf Waldstrassen gedreht, obwohl dies gegen das Eidgenössische Waldgesetz verstösst. Tom Aebersold beteuert zwar, dass die Quadtouren ausschliesslich auf den dafür freigegebenen Routen stattfinden, deshalb ist unklar, warum Aufnahmen in nicht zugelassenen Gebieten gemacht wurden. Sie provozieren und verfälschen die Tatsache, so dass der Kunde den Eindruck erhält, die Touren könnten individuell auf die Wünsche angepasst werden.¹⁶

¹² <http://www.bernerzeitung.ch/region/bern/>

¹³ <http://www.gantrisch-quad-tours.ch/>

¹⁴ <http://www.gantrisch-quad-tours.ch/ein-einzigartiges-angebot/>

¹⁵ <http://www.derbund.ch/bern/kanton/Vierradtoeffs>

¹⁶ erh: Busse für Quad-Anbieter, Thuner Tagblatt

9 Erlebniswelten

Der Naturpark gliedert sich nach folgenden fünf Bereichen mit Beispielen und den dazugehörigen Logos¹⁷. Dies wurde erstellt, damit sich die Touristen in der Erlebniswelt besser zurechtfinden.

Natur

„Zurück zur Natur! Im Naturpark sind Sie auf dem richtigen Weg“.¹⁸

Beispiele:

- Urlandschaft Brecca, Schwarzsee
- Gürbegrabe
- Gantrischseeli
- Zwillingсбуچه Gurzelen
- Lamatrekking Schwarzenburg



Abbildung 4 Natur



Abbildung 5 Kultur

Kultur

„Bühne frei für Kult-Ureinwohner.“¹⁹

„Kelten, Mönche, Röcke und Rockmusik“²⁰

Beispiele:

- Vreneli-Museum, Guggisberg
- Abegg-Stiftung, Riggisberg
- Taveldenkmal, Gschneit/Oberbütschel
- Grasburg, Schwarzenburg
- Ortsmuseum Wattenwil

Musse

„Musse statt Müssen“²¹

„Entschleunigen in Nullkommanichts“²²

Beispiele:

- Sternwarte Uecht
- Cheeserloch (am Panoramaweg)
- Eispaläste Schwarzsee
- Schulsternwarte Schwarzenburg
- Häxewääg Schwarzsee



Abbildung 6 Musse

¹⁷ Abbildung 5, 6, 7, 8 und 9 <http://www.gantrisch.ch>

¹⁸ Naturpark Gantrisch (Förderverein Region Gantrisch): Entdeckerhandbuch

¹⁹ Naturpark Gantrisch (Förderverein Region Gantrisch): Entdeckerhandbuch

²⁰ Naturpark Gantrisch: Top-Routen

²¹ Naturpark Gantrisch (Förderverein Region Gantrisch): Entdeckerhandbuch

²² Naturpark Gantrisch: Top-Routen

Genuss

„Im Naturpark Gantrisch gehört guter Geschmack zum täglichen Brot.“²³



Abbildung 7 Genuss

Beispiele:

- Alpkäserei Gantrischseeli, Sangerenboden
- Kräutergarten Oberbalm
- Barfussweg Riggisberg
- Dittligmühle Längenbühl
- Bauernpfad Zimmerwald

Sport

„365 Tage Sport mit 360 Grad Panoramasiht“²⁴

Beispiele

- Kaisereggbahnen Schwarzsee
- Velo- und Mountainbike-Routen
- Klettersteig Gantrisch, Gurnigel
- Ski Alpin
- Eisstockschiessen Schwarzsee



Abbildung 8 Sport

10 Der Tourismus mit seinen Angeboten

Wir haben uns nicht die Zeit nehmen können, uns auf alle Dinge zu konzentrieren und uns daher mit den folgenden Angeboten und Sehenswürdigkeiten genauer befasst.

10.1 Dittligsee, Forst-Längenbühl

Im Sommer wird der Dittligsee von den Anwohnern der Gemeinde Forst-Längenbühl zum Baden genutzt und im Winter, wenn der See zugefroren ist, wird darauf Schlittschuh gelaufen. Der Moorsee ist ein entspannender Ort, um zu Fotografieren oder sich zum Malen inspirieren zu lassen. Es führt kein direkter Uferweg um den See. Am See befindet sich ein kleiner Steg, welcher vom vielen Schilf verdeckt wird. Das Schilf rund um den See ist zwischen fünf und zwanzig Meter breit. Der See ist im Privatbesitz und das Fischen ist verboten.



Abbildung 9 Dittligsee²⁵

²³ Naturpark Gantrisch (Förderverein Region Gantrisch): Entdeckerhandbuch, Ausgabe 2013

²⁴ Naturpark Gantrisch: Top-Routen

²⁵ Eigenes Foto

Der Dittligsee liegt 652 m.ü.M. An seiner tiefsten Stelle ist er 16.4 Meter tief und umfasst eine Fläche von 6.02 Hektaren. Das Seevolumen beträgt 412'562 Kubikmeter. Das Wasser fliesst durch eine Drainage in den See, anschliessend in den Mühlebach, dann in den Fallbach und landet schliesslich in der Gürbe. Entstanden ist der Dittligsee nach der letzten Eiszeit, als sich der Aaregletscher zurückzog.

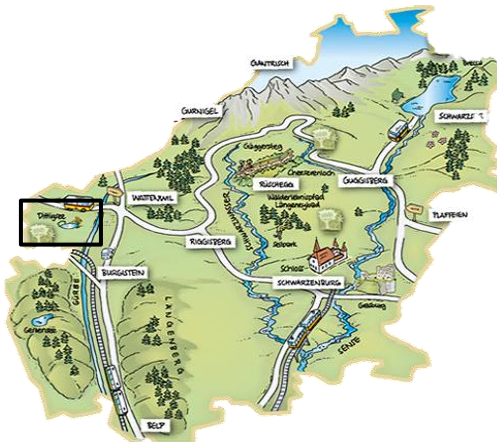


Abbildung 10 Lage des Dittligsees²⁶

10.2 Langlauf- und Wanderparadies

Im Langlauf- und Wanderparadies Gurnigel-Selital kann das gesamte Alpenpanorama: Gantrischkette, der Thunersee, Eiger, Mönch und Jungfrau bestaunt werden.

10.2.1 Langlauf

45 Kilometer Loipennetz²⁷ befinden sich im Gebiet Gurnigel-Selital. Die Strecke verbindet mit Haupt- und Nebenloipen Schwarzenbühl - Untere Gantrischhütte - Wasserscheide - Berggasthaus Gurnigel.



Abbildung 11 Loipennetz²⁸

²⁶ <http://www.gantrisch.ch>

²⁷ Unter Loipen versteht man die vorgespurten Rinnen im Schnee um Langlaufen zu können.

²⁸ <http://www.lzg.ch/deutsch/loipennetz/>

10.2.2 Panoramaweg

Gurnigel-Berghaus (1594,m.ü.M) - Selibüel - Schüpfenfluh (1721 m.ü.M) - Pfyffe - Zollhaus (908 m.ü.M.): Wanderzeit 4.5 h. Das ist die Route des Panoramaweges. Die vielen Aussichtspunkte bieten ein grossartiges Panorama für jeden Hobby-Fotografen.

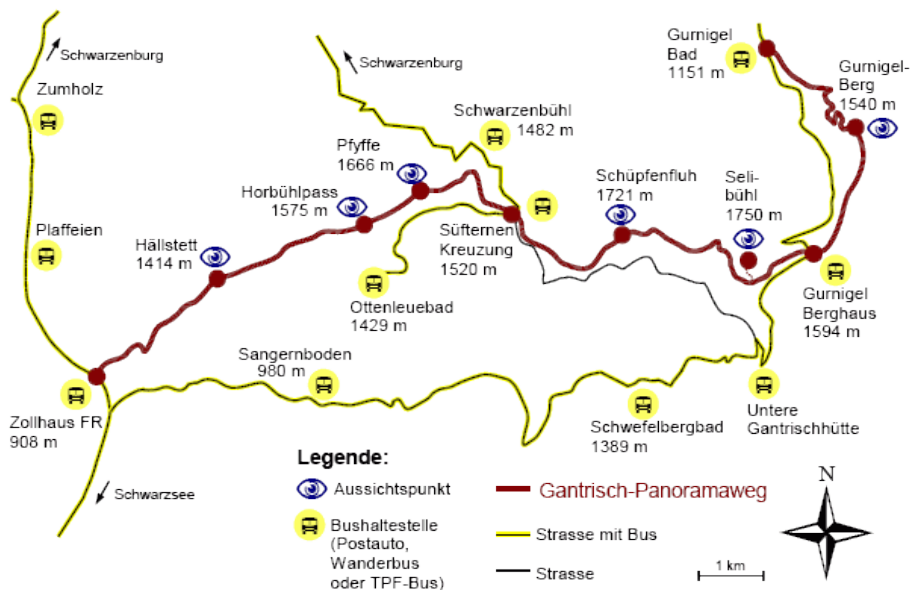


Abbildung 12 Gantrisch-Panoramaweg²⁹

10.2.3 Pilgerweg

Nachdem das Berner Oberland durchquert ist, erreichen die Pilgerer Amsoldingen bei Thun und marschieren dann weiter in Richtung Blumenstein nach Wattenwil und somit in den Naturpark Gantrisch. Via Burgistein, Riggisberg, Haselmatt, Tromwil, Mättwil, Rüeggisberg, Helgisried, Wilisau, Elisried kommen sie nach Schwarzenburg. Hier endet der Pilgerweg im Naturpark und verläuft weiter in Richtung Freiburg. Auf dieser Strecke kommen die Pilgerer an vielen Attraktionen vorbei, wie der reformierten Kirche Wattenwil, dem Schloss Burgistein, der Kirche in Riggisberg und der Klosterruine Rüeggisberg.



Abbildung 13 Jakobsmuschel³⁰

²⁹ <http://www.gantrisch-panoramaweg.ch/wanderweg/>

³⁰ <http://www.pilger-weg.de>

10.3 Sternenplattform Gurnigel³¹

2007 nominierte die BBC die zehn weltbesten Star Partys. Der Gurnigel ist nebst Grand Canyon, Titicacasee, Queenland (Australien) eine der weltbesten Star Partys. Der Himmel rund um den Gurnigel ist sehr dunkel und daher ein perfekter Ort für Sternforscher und Hobby Astronomen. Auf dem Gurnigelpass herrscht jedoch raues Klima, weshalb sich manchmal Wolken vor das Teleskop schieben und die Sicht auf die Sterne verdecken. Zudem behindert die Gantrischkette etwas die Sicht gegen Süden.

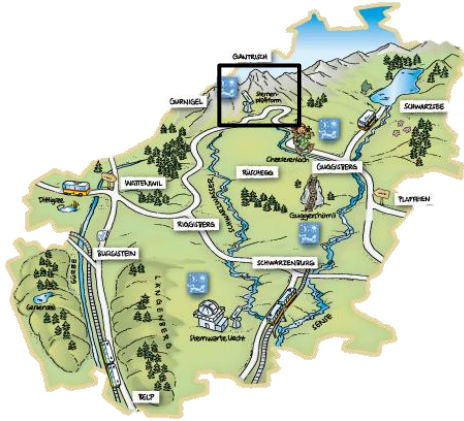


Abbildung 14 Lage Sternenplattform Gurnigel³²

10.4 Gäggerstäg, Pfyffe

Als Jahrhundertsturm Lothar Ende 1999 über das Gebiet im Gantrisch fegte, wurde der Wald am Gägger fast vollständig zerstört. Die Waldfläche wurde gestützt auf den Regionalen Waldplan Gantrisch als Waldreservat ausgeschieden und somit hat die Waldabteilung 5 die 12 Hektare grosse Waldfläche sich selber überlassen. Das heisst, der Wald soll sich selber von Lothar erholen. Beim Wandern über den Gäggerstäg ist dies eindrücklich sichtbar. Der Steg führt über das geworfene Sturmholz und ist geeignet für Familien mit älteren Kindern. Allerdings sollte er nur bei trockenem Wetter besucht werden. Seit Juli befindet sich in der Nähe des Steges ein kleines Restaurant.

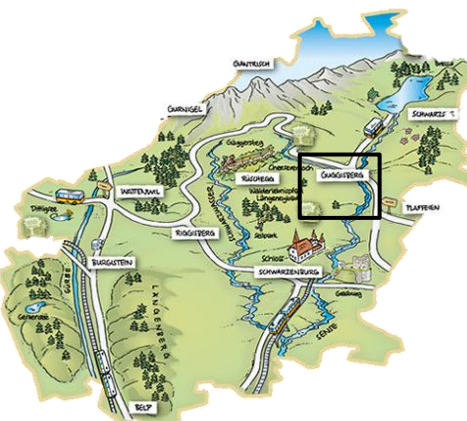


Abbildung 15 Lage Gäggerstäg³³



Abbildung 16 Wegweiser Gäggerstäg³⁴

³¹ <http://www.teleskoptreffen.ch/starparty>

³² <http://www.gantrisch.ch>

³³ <http://www.gantrisch.ch>

³⁴ Eigenes Foto



Abbildung 17 Gäggerstäg³⁵

³⁵ Eigenes Foto

10.5 Guggershörnli, Guggisberg

Der Marsch dauert 30 Minuten. Über einen Grasweg gelangt man zu einer langen Treppe. Nach dem Erklimmen der Stufen, wandert man weiter durch den Wald Richtung Guggershörnli. Bevor die Wanderer die Aussicht auf der Plattform geniessen können, müssen sie noch einen steilen Holzsteg bewältigen. Von oben hat man eine grandiose Sicht aufs Berner Mittelland.

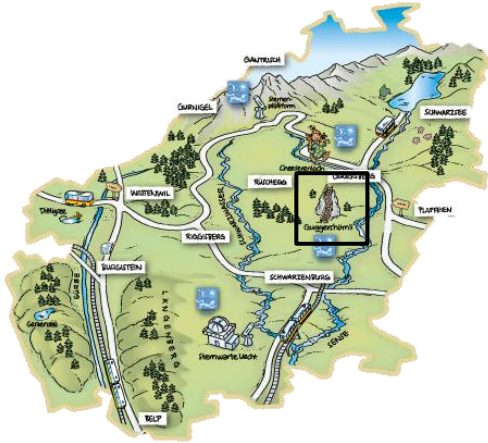


Abbildung 18 Lage Guggershörnli³⁶



Abbildung 19 Holzsteg aufs Guggershörnli³⁷



Abbildung 20 Aussicht Brätlistelle Guggershörnli³⁸

³⁶ <http://www.gantrisch.ch>

³⁷ Eigenes Foto

³⁸ Eigenes Foto

10.6 Klosterruine Rüeggisberg

Schon bevor die Stadt Bern gegründet wurde, bestand auf dem „montis-richerii“, dem „Roggeresberch“ eine bedeutende Kulturstätte. Das Cluniazenser-Priorat Rüeggisberg war die erste Niederlassung des mächtigen Mönchsordens auf deutschsprachigem Gebiet. Durch die Spenden des reichen Landadeligen Lütold von Rümli um 1072, konnten die Mönche Cono und Ulrich ihre erste einfache Zelle erbauen. 1175 war die mächtige Klosterkirche erstellt und das Priorat Rüeggisberg gehört heute zu den bedeutendsten Klosterbauten in der Schweiz. Weil das Kloster am Jakobspilgerweg steht, war es zu dieser Zeit ein wichtiger Zufluchtsort und Herberge für Pilgerer. 1484 wurde das Kloster dem Chorherrenstift des Berner Münsters weitervermacht. 1541, nach der Reformation, schloss die Kirche im Kloster dann endgültig. Ein Teil der Gebäude wurde abgerissen, und für andere Zwecke genutzt, und ein weiterer Teil diente als Getreidespeicher und als Gerümpelkammer. Die gebliebene Ruine ist noch rund ein Zwölftel der früheren Anlage.³⁹

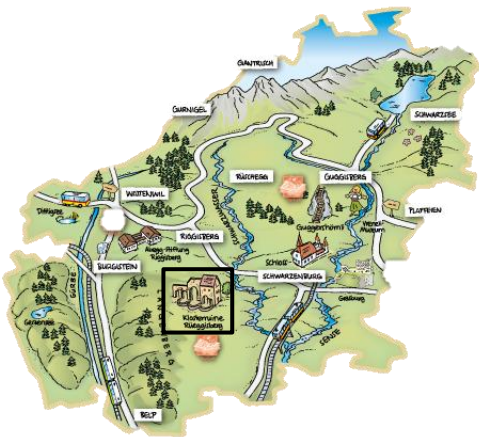


Abbildung 21 Lage Klosterruine⁴⁰



Abbildung 22 Klosterruine⁴¹



Abbildung 23 Kloster früher⁴²

³⁹ <http://www.rueggisberg.ch/de/kultur/klosterruine>

⁴⁰ <http://www.gantrisch.ch>

⁴¹ Eigenes Foto

⁴² Infotafel bei der Klosterruine Rüeggisberg

10.7 Seilpark Gantrisch, Längeneybad

In Rüscheegg-Heubach befindet sich der Seilpark Gantrisch mit der höchsten Seilparkplattform der Schweiz⁴³. Es gibt acht verschiedene Parcours, welche sich über eine Länge von 1'700 Meter erstrecken, in einer Höhe von einem bis 36 Meter und über 85 Plattformen.

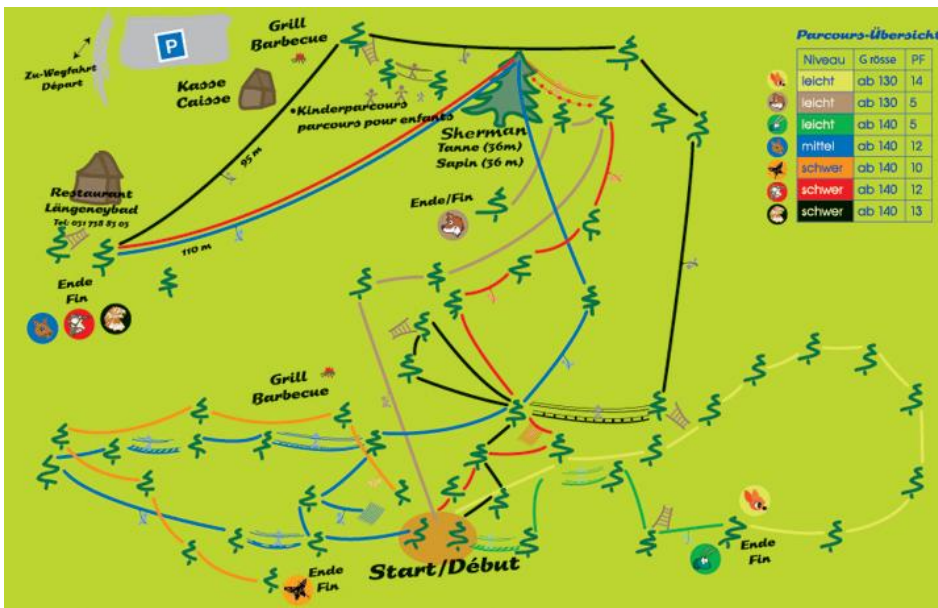


Abbildung 24 Übersicht Parcours⁴⁴

Wie dem Plan zu entnehmen ist, sind die verschiedenen Parcours diversen Tieren zugeordnet.



Steckbrief Reh

Leichter, aber langer Parcours, wenig hoch

Länge: 200 m

Höhe: 1 – 5 m

14 Plattformen

ab 130 cm Körpergrösse



Steckbrief Fuchs

Tyrolienne-Parcours, rassig und schnell

Länge: 190 m

Höhe: 1 – 10 m

6 Plattformen

ab 130 cm Körpergrösse



Steckbrief Höigümper

Leichter und kurzer Parcours

Länge: 45 m

Höhe: 3 – 6 m

6 Plattformen

ab 140 cm Körpergrösse



Steckbrief Eichhörnchen

Mittelschwer, lang, mit Abseilgerät, Tarzan und Pendelsprung

Länge: 400 m

Höhe: 3 – 20 m

14 Plattformen

ab 140 cm Körpergrösse

⁴³ <http://www.seilpark-gantrisch.ch>

⁴⁴ <http://www.seilpark-gantrisch.ch/de/parcours>



Steckbrief Schmetterling

Schwierig, hoch und anspruchsvoll
Länge: 210 m
Höhe: 3 – 27 m
9 Plattformen
ab 140 cm Körpergrösse



Steckbrief Specht

Schwierig, sehr hoch
Länge: 320 m
Höhe: 3 – 36 m
11 Plattformen
ab 140 cm Körpergrösse



Steckbrief Adler

Kräfteraubend, hoch, lang
Länge: 370 m
Höhe: 3 – 26 m
12 Plattformen
ab 140 cm Körpergrösse

Abbildung 25 Steckbriefe Parcours⁴⁵

Steckbrief Kinderparcours

Für Kinder ab 110 cm Grösse
Länge: 65 m
Höhe: 2 – 5 m
10 Plattformen

Nach dem Bezahlen des Eintrittes wird den Besuchern die Ausrüstung zur Verfügung gestellt und sie dürfen den Seilpark den ganzen Tag uneingeschränkt benutzen. Auch für eine gute Zwischenverpflegung ist gesorgt. Es befindet sich ein Brätlistelle im Seilpark, wo man seine Cervelat braten kann. Zudem gibt es ein Restaurant.

⁴⁵ Alle Abbildungen der Tiere <http://www.seilpark-gantrisch.ch/de/parcours.html>

11 Besuch bei Christine Scheidegger

Am 22. Oktober 2013 besuchten wir Frau Scheidegger an ihrem privaten Wohnsitz in Mühlethurnen. Wie schon erwähnt, hat sie die Projektleitung Parkwissen und Wasserwelten des Naturparks unter sich. Sie hat uns während rund zwei Stunden allgemeine Informationen über den Förderverein und die verschiedenen Projekte gegeben.

Der Naturpark selbst organisiert schon auch von sich aus Angebote für die Region. Doch längerfristig möchten sie vor allem die Menschen und Unternehmen im Park zur Eigeninitiative mobilisieren und sie vor allem bei der Umsetzung unterstützen. Sie übernehmen die Öffentlichkeitsarbeit, koordinieren Termine und begleiten die Initianten beim Aufbau und bei der Umsetzung des Projekts.

Ein gutes Beispiel dafür ist Stebi's Radshop in Burgstein Station. In Zusammenarbeit mit dem Naturpark ist das Angebot Flyer-Routen / Herzrouten entstanden. Der Radshop hat einen Fahrradverleih für Elektrovelos, Rennvelos, Alltagsvelos, Mountainbikes und Trottis.⁴⁶ Die E-Biks sind ideal zum Erkunden des Naturparks mit seiner hügeligen Landschaft und den Voralpen. Alle Routen sind mit Vermiet- und Akkuwechsel-Stationen ausgestattet. Wie uns Frau Scheidegger erklärte, sind es meistens kleine Schritte, die eine grosse Wirkung erzielen. Vor der Gründung gab es keine zentral angelegte Liste mit den Restaurants der Gegend. Durch die Geschäftsstelle und die Kontaktdaten im Internet gelangen die Interessenten nun zu ihnen.

Sie können bei einem geplanten Geschäftsanlass direkt auf den Kunden eingehen, für die gewünschten Bedürfnisse Gaststädte vorschlagen und auf die Angebote in der Region hinweisen, wodurch sie besser genützt werden.

Der Naturpark setzt sich zu gleichen Teilen aus Wirtschaft, Gesellschaft und Natur zusammen. Ziel ist es, das Gleichgewicht zu wahren.

11.1 Wirtschaft

Der Naturpark unterstützt die Mitglieder des Fördervereins. Sie fördern die regionalen Restaurants und Betriebe und unterstützen speziell umweltfreundliche Projekte mit Geld. Die Wirtschaft ist eng mit dem Tourismus und dem Umweltschutz verknüpft.

11.2 Gesellschaft

Hierbei möchte man im Rahmen des Tourismus die vorhandenen Traditionen fördern und den Bekanntheitsgrad erweitern. Das Hinweisen auf die zahlreichen Schönheiten der Gegend steigert den Zusammenhalt der hiesigen Bevölkerung und verringert die Abwanderung. In anderen Gegenden beispielsweise ist der Alpaufzug und Abzug bereits ein grosses Volksfest, während dies in unserer Region eher im Stillen stattfindet. Der Naturpark ist bestrebt, dass die Theorie und Praxis besser verknüpft und das Verständnis vergrössert wird. Durch das Zusammenführen entstehen neue Ideen und jeder kann vom anderen profitieren.

⁴⁶ <http://www.stebis.ch/>

11.3 Natur

Natürlich kümmern sie sich auch im Allgemeinen um die Natur im Park. Doch möchten sie mit dem Verleih des Naturparklabels einen gewissen Druck ausüben und die Leute im Park sensibilisieren und zum Umdenken bewegen. Die Dittligmühle in Längenbühl, als Beispiel verarbeitet regionales Getreide, was die Transportkosten und damit die Umwelt schont.

Weil wir anhand der Informationen auf der Homepage und sonstigen öffentlichen Broschüren eher wenig über den Naturschutz im Naturpark Gantrisch mit Schwarzsee erfahren konnten, hat uns Frau Scheidegger das Tätigkeitsprogramm 2013 vorgestellt und bei jedem Projekt den Zusammenhang zum Naturschutz aufgezeigt. Zum Umsetzen der verschiedenen Themen wurden Arbeitsgruppen gebildet. Sie sind zum Teil Angestellte des Naturparks und sogar Freiwillige helfen bei der Ausarbeitung mit.

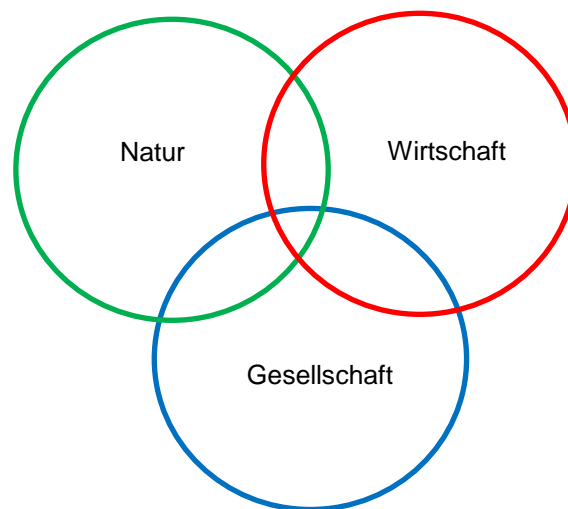


Abbildung 26 Zusammensetzung Natur, Wirtschaft, Gesellschaft⁴⁷

⁴⁷ Eigene Abbildung

12 Tätigkeitsprogramm 2013 des Fördervereins Region Gantrisch⁴⁸

12.1 Arbeitsgruppe Geschäftsleitung

Projekt	Aufgabenbereich
<ul style="list-style-type: none"> Parkbetrieb 	<p>In dieser Abteilung findet die ganze geschäftliche Abwicklung statt. Strategieentwicklung, Budgetplanung, Buchhaltung und Mittelbeschaffung. Die Zentrale koordiniert, informiert und ist Anlaufstelle für die verschiedensten Anliegen.</p>
<ul style="list-style-type: none"> Naturpark Wissen 	<p>Sie arbeiten eng mit der ETH-Zürich und Universitäten zusammen. Sie kümmern sich um Anfragen für Semesterarbeiten und unterstützen sie während der Umsetzung. Ausserdem sind sie zuständig für die Aufbereitung von Wissen in den sechs Bereichen des Parks (Kultur, Natur und Landschaft, regionale Besonderheiten, Sterne und Nacht, Wald und Holz, sowie Wasser), das sie mit Hilfe von Broschüren und Internetplattformen der Öffentlichkeit zugänglich machen. Frau Scheidegger ist Projektleiterin und hat festgestellt, dass es sehr viele, kleine und geschichtlich wertvolle Museen gibt. Doch bis anhin hat jeder etwas für sich aufgebaut und nach Gutdünken geführt. Ziel ist es nun, dass die Museen zusammen alle Gegenstände katalogisieren und sich gegenseitig unterstützen und damit das Wissen, das eigentlich schon vorhanden ist, aufarbeiten.</p>
<ul style="list-style-type: none"> Parkinnovationen im Zeichen der Nachhaltigkeit 	<p>Hierbei geht es darum, Erneuerungen und Ideen aufzugreifen, die mit der Nachhaltigkeit und dem Umweltbewusstsein im Einklang sind. Dazu wird für besonders vielversprechende Projekte der Innovationspreis verliehen. Betriebsbesichtigungen finden statt und innovative Betriebe, aktuelle Trends im Bereich Umwelttechnologien werden erfasst und Anlässe zur Innovationsförderung durchgeführt.</p>
<ul style="list-style-type: none"> Parkinformationen und Besucherlenkung 	<p>Eine wirkungsvollere Signalisierung und Besucherinformation wird angestrebt. Sie helfen beim Aufbau und Einrichten von Infoboxen, Infopunkten und Infozentren mit. Sie installieren Hinweisschilder und realisieren Themenwege, die die Besucher auf das empfindliche Gleichgewicht der Natur hinweisen und somit störungsempfindliche Räume schützen. Zudem möchten sie ein Parkplatzkonzept ausarbeiten.</p>

⁴⁸ Förderverein Region Gantrisch, Tätigkeitsprogramm 2013

<ul style="list-style-type: none"> • Parkzentrum 	<p>Vorabklärungen für ein Parkzentrum und die benötigten Rahmenbedingungen werden abgeklärt. Eine Machbarkeitsstudie wird ausgearbeitet, die die Fragen zur Finanzierung, Trägerschaft und Organisation beantwortet. Dazu wird ein Businessplan erstellt. Das Zentrum wird Austragungsort für die verschiedensten Anlässe sein: Seminare, Umweltbildungsangebote, Ausstellungen ect.</p>
<ul style="list-style-type: none"> • Parkmarketing 	<p>Diese Abteilung ist zuständig fürs Marketing. Sie wendet für alle Bereiche die Corporate Identity und das Corporate Design an. Sie machen Kampagnen zu Parkangeboten und helfen bei der Vermarktung von regionalen Produkten und Dienstleistungen mit. Sie haben dazu einen Parkführer, Top-Routen-Prospekt und einen Prospekt Waldarena verfasst. Ausserdem ist diese Abteilung für die Aktualität der Website zuständig.</p>
<ul style="list-style-type: none"> • Produktelabel Naturpark Gantrisch 	<p>Sie arbeiten die Qualitätsanforderungen für die Vergabe des Parklabels aus. Dazu entwickeln sie ein einfaches Kontroll- und Qualitätssicherungssystem. Sie sind zudem zuständig für den Ablauf der Zertifizierung und Vergabe des Parklabels.</p>
<ul style="list-style-type: none"> • Angebotsentwicklung 	<p>Sie kontrollieren, ob sämtliche Attraktionen, Angebote und Gastgeber auf der Website aufgeführt sind. Sie sammeln die vorhandenen Erlebnispakete, helfen neue zu lancieren und vermarkten diese. Mit Hilfe einer telefonischen Befragung kann die Meinung der Kunden eruiert werden.</p>
<ul style="list-style-type: none"> • Gantrisch Entschleunigung 	<p>Der Naturpark möchte ein Angebot schaffen, mit dem die Alltagshektik durch Freizeitaktivitäten vergessen, und neue Energie getankt werden kann. Das Angebot möchten sie mit gezielten Winterangeboten ergänzen.</p>

Verweis zum Naturschutz

Natürlich kümmert sich die Arbeitsgruppe Geschäftsleitung nicht direkt um den Schutz der Natur. Doch ohne die Geschäftsstelle könnten all diese Projekte nicht finanziert und realisiert werden. Durch das Unterstützen und Fördern von Studentendarbeiten können gute Ideen und Anmerkungen zum Schutz der Natur entstehen, welche die Naturparkverantwortlichen gerne aufgreifen. Exkursionen und Wissensaustausch zwischen der Theorie und Praxis finden statt, um das gegenseitige Knowhow auszutauschen. Somit können ebenfalls Verbesserungen im Bereich Naturschutz ermittelt werden.

Durch das Erfassen innovativer, umweltfreundlicher Betriebe und Betriebsspezialitäten werden regionale Produkte berücksichtigt, gefördert und Transportkosten verkürzt. Ausserdem wurde ein Dossier über Umwelttechnologien erarbeitet und ab 2014 werden erste Massnahmen umgesetzt. Durch Themenwege, Parkführer und Hinweisschilder werden die Besucher auf das empfindliche Ökosystem aufmerksam gemacht und störungsempfindliche Räume werden durch gezielte Signalisierung geschützt.



Abbildung 27 Dittligmühle, Längenbühl⁴⁹

⁴⁹ <http://www.dittligmuehle.ch>

12.2 Arbeitsgruppe Regionale Produkte

Projekt	Aufgabenbereich
<ul style="list-style-type: none"> Regionale Produkte 	<p>Sie koordinieren alle Werbe- und Verkaufsauftritte und stellen verkaufsförderndes Material zur Verfügung. Die Verantwortlichen unterstützen zudem Interessenten beim Ausfüllen der Formulare für die Zertifizierung und vergeben das Parklabel. Weiter vergrössern sie das Vertriebsnetz und helfen bei der Durchführung der jährlichen Genuss-Anlässe mit. Das Ziel ist eine feste Verankerung von Gantrisch Produkten auf dem Markt zu werden und den Absatz von Lebensmitteln aus der Region zu fördern.</p>
<ul style="list-style-type: none"> Erlebnis Landwirtschaft 	<p>Die Abteilung trägt die Interessen und Ideen der Landwirtschaftsbetriebe zusammen. Zudem ermöglicht sie der Bevölkerung Einblick in die Arbeit und Bedeutung der Landwirtschaft, organisiert Aktionen und schafft neue Angebote.</p>
<p>Verweis zum Naturschutz</p>	<p>Für den Erhalt des Naturparklabes für Lebensmittel müssen verschiedene Qualitätskontrollen durchlaufen und Vorschriften eingehalten werden. Da die zertifizierten Produkte von Naturpark Gantrisch mit Schwarzsee betreffend Absatzmöglichkeiten und Marketing unterstützt werden, ist es ein grosser Ansporn für die Anbieter und Landwirte den Erhalt des Labes anzustreben. Kommen die benötigten Zutaten wie Mehl ect. und das gefertigte Produkt aus der Region, weiss der Konsument über die Herkunft Bescheid und Transportkosten und Umweltbelastungen können minimiert werden. Durch die verschiedenen Anlässe werden die Bewohner auf das Angebot aufmerksam gemacht und so das Verständnis für die Landwirtschaft vergrössert. Dies ist ebenfalls ein wichtiger Aspekt für den Schutz der Natur.</p>



Abbildung 28 Gantrischhüsl⁵⁰

⁵⁰ <http://www.myswitzerland.com/zh/gantrischhuesli.html>

12.3 Arbeitsgruppe Kultur

Projekt	Aufgabenbereich
<ul style="list-style-type: none"> • Kulturforum 	<p>Zwei Kulturforen werden durchgeführt. Dabei geht es darum, das Kulturschaffen der Bevölkerung aufzuzeigen und die Kultur- und Kunstschaffenden besser zu vernetzen. Ausserdem sind sie stetig in Kontakt mit Universitäten, Museen, Historikern und Künstlern.</p>
<ul style="list-style-type: none"> • Kultur Orte 	<p>Ziel ist es, sämtliche wertvolle Kultur Orte und Wege zu erfassen und das Wissen auf dem Internet und durch Öffentlichkeitsarbeit zu veröffentlichen.</p>
<ul style="list-style-type: none"> • Kultur Camp 	<p>Sie sind für die Durchführung der «Gantrisch Kultur Camps» zuständig. Dies sind Arbeitseinsätze beispielsweise zur Erhaltung von Gebäuden, Unterhalt und Pflege von kulturhistorischen Wegen ect. Nebst der praktischen Tätigkeit werden die Mitwirkenden sensibilisiert und ein Teil Wissensvermittlung über das Handwerk aufgezeigt.</p>
<p>Verweis zum Naturschutz</p>	<p>Durch das Erfassen und Veröffentlichen der Kultur Orte und Wege wird das Interesse und die Anteilnahme in der Bevölkerung geweckt. Dies führt zu finanzieller und praktischer Unterstützung. Somit können alte Gebäude, Burgen und Wege besser geschützt, gepflegt und restauriert werden. Dies fördert zwar nicht in erster Linie den Naturschutz, doch unterstützt der Naturpark damit den Erhalt historisch bedeutsamer Stätten.</p>

12.4 Arbeitsgruppe Holzkammer

Projekt	Aufgabenbereich
<ul style="list-style-type: none"> • Vielfältige Waldleistungen 	<p>Die Arbeitsgruppe informiert und sensibilisiert die Gesellschaft über die Bedeutung des Waldes und der Waldbewirtschaftung. Sie organisieren dazu Infoanlässe, um den Menschen in der Region Einblick in die Forstwirtschaft ermöglichen zu können. Diese Erlebnisanlässe handeln über die Arten- und Strukturvielfalt, spezielle Waldbilder oder typische Baumarten. Sie thematisieren zudem die Rutschungs- und Hochwasserproblematik bei Rodung oder den Verbau von Bächen mit Holz.</p>
<ul style="list-style-type: none"> • Waldarena Ganttrisch 	<p>Die Waldarena Ganttrisch bietet auf Kundenwünsche abgestimmte Führungen im Naturpark zum Thema Wald durch. Sie sind deshalb zuständig für die Kundeninformation bei Anfragen, Planung, Abrechnung und Buchhaltung. Ausserdem erweitern sie ständig das Angebot und vermarkten es.</p>
<ul style="list-style-type: none"> • Ganttrisch Holz 	<p>Das Holzwissen wird gefördert. Die Holzverarbeitung und Holzproduktion im Parkgebiet wird aufgezeigt und innovative Holzprodukte werden gefördert und vermarktet.</p>
<p>Verweis zum Naturschutz</p>	<p>Den Menschen wird aufgezeigt, wie wichtig der Wald für die Tier- und Pflanzenwelt und schlussendlich auch für sie selbst ist. Dadurch werden die Besucher sensibilisiert und überdenken ihre Handlungsweise. Kann das Holz aus der Region nachhaltig bezogen werden, unterstützen wir nicht absichtlich die Rodungen in anderen Ländern und teure Transportkosten können eliminiert werden.</p>



Abbildung 29 Wald im Gäger⁵¹

⁵¹ Eigenes Foto

12.5 Arbeitsgruppe Routen und Mobilität

Projekt	Aufgabenbereich
<ul style="list-style-type: none"> • Park Mobilität 	<p>Mit Hilfe des Mobilitätskonzepts wird die ÖV-Erschließung umgesetzt. Die alternativen Angebote wie BusAlpin sowie Schnee – und Wanderbus werden koordiniert, überwacht und je nach Kostenaufwand und Nutzen mit weiteren Angeboten ausgebaut. Die Arbeitsgruppe nimmt sich auch dem Thema Parkplatzbewirtschaftung an. Das Konzept steht bereits, nun steht die Umsetzung und Inbetriebnahme bevor.</p>
<ul style="list-style-type: none"> • Ganttrisch Routen 	<p>Sie haben sich zuallererst entschieden, welche Routen strategisch und zur Besucherlenkung wichtig sind. Nun gilt es, die Routen, zum Beispiel Gürbetaler Höhenweg, Ganttrisch Panoramaweg, Winterwandern, Schneeschuhlaufen zu unterhalten, auszubauen und die Qualität zu verbessern. Natürlich gehört auch hier die Kommunikation und Vermarktung dazu.</p>
<p>Verweis zum Naturschutz</p>	<p>Durch die Besucherlenkung werden zwar einzelne Wege besser erschlossen und der Besuch mit den öffentlichen Verkehrsmitteln gefördert, dadurch wird aber der Individualverkehr verringert und Wanderwege der Natur überlassen. Kommen weniger Besucher mit dem Auto, heisst das für die Natur- und Pflanzenwelt weniger Geräusch- und Schadstoffbelastung. Werden die Wanderer gezielt auf Wanderwege hingewiesen, kann der Rest besser geschützt werden.</p>



Abbildung 30 Postauto Guggisberg-Schwarzenburg⁵²

⁵²<http://www.bus-bild.de/name/zeitachse/jahr/2008/monat/dezember/seite/1/fuer/5383/fotograf/markus-doyon.html>

12.6 Arbeitsgruppe Landschaft

Projekt	Aufgabenbereich
<ul style="list-style-type: none"> • Hügel- und Kulturlandschaften 	<p>Der Aufbau und die Einführung des Landschaftspflegewerks mit Unterstützung der Waldarena haben stattgefunden. Nun werden Pflegeeinsätze durchgeführt. Beispielsweise Waldrandaufwertung, alte Alpzäune räumen und Heckenpflege. Die Landwirte werden zur Mithilfe motiviert und sensibilisiert.</p>
<ul style="list-style-type: none"> • Moorlandschaft Grunigel / Gantrisch 	<p>Aufwertungsmassnahmen zum Erhalt, Förderung und Entwicklung moortypischer Lebensräume und Biotope wurden verwirklicht.</p>
<ul style="list-style-type: none"> • Orts- und Landschaftsbilder 	<p>Erste Projekte für die Aufwertung von Orts- und Landschaftsbilder wurden umgesetzt. Sie zeigen das Aufwertungspotenzial auf und helfen den Gemeinden bei der Ortsplanung. Dazu gehört auch die Öffentlichkeitsarbeit, um die Bevölkerung über das Thema Orts- und Landschaftsbilder aufzuklären und Erfahrungen weiter zu geben.</p>
<ul style="list-style-type: none"> • Wasserwelt Gantrisch 	<p>Der Erhalt und die Aufwertung der Lebensräume stehen im Mittelpunkt. Die Arbeitsgruppe führt Aufwertungsaktionen mit Schulen, Vereinen und Freiwilligen durch. Sie motivieren die Schulen, das Thema Wasserwelten in den Unterricht zu integrieren. Ausserdem sammeln sie Fakten über stehende Gewässer, Brünnen, Heilquellen, Trinkwasser und Brauchwasser.</p>
<ul style="list-style-type: none"> • Tier- und Pflanzenwelt 	<p>Artikel in lokalen Zeitungen oder regionalen Medien sowie Vorträge und Exkursionen über die Tier- und Pflanzenwelt werden zur Aufklärung gemacht. Sie möchten für seltene und gefährdete Arten den Lebensraum aufwerten. Zum Beispiel Fördermassnahmen für Fledermäuse und Eulen.</p>
<ul style="list-style-type: none"> • Sternenlicht 	<p>Sie möchten das Bewusstsein über die Entwicklung des Nachthimmels durch künstliche Lichtquellen aufzeigen und den Besuchern den unbeeinflussten Nachthimmel als Erlebnis näher bringen.</p>

Verweis zum Naturschutz

Die Sensibilisierung allgemein führt zu mehr Beachtung, Interesse und Mithilfe in der Bevölkerung. Können nun Einsätze zur Heckenpflege und Wiesen durchgeführt werden, hat dies sicherlich einen grossen Teil mit dem Naturschutz zu tun. Kann einem Landwirt aufgezeigt werden, wie wichtig eine Hecke auf seinem Acker ist und er sie mit Hilfe von Freiwilligen pflegt und erhält, ist dies ein Meilenstein. Ein schönes Ortsbild, ohne Flachdächer und sonstige architektonische Besonderheiten fügt sich besser in die Landschaft ein. Natürlich können aus Sicherheitsgründen nicht alle Lichter in der Nacht gelöscht werden, doch sollten der Tierwelt zuliebe so viele wie möglich ausgeschaltet bleiben. Ausserdem käme der Sternenhimmel wieder viel besser zur Geltung.



Abbildung 31 Landschaft Gantrisch⁵³

⁵³ Eigenes Foto

13 Interviews im Bereich Tourismus

13.1 Ueli Thierstein, Pächter Gurnigel Berghaus

Die Familie Thierstein ist seit 40 Jahren Pächter des Gurnigel-Berghauses. Während dieser langen Zeit haben sie einiges erlebt und Veränderungen hinnehmen müssen. Erbaut wurde es in den 1970er Jahren. Damals wurde es vor allem von der Armee als Truppenunterkunft genutzt und machte für das Restaurant den Hauptumsatz aus. „Im Jahre 1995 wurde die Armee fast komplett vom Gurnigel verbannt und wir mussten uns neu ausrichten⁵⁴“, erklärt Thierstein. Bis aber der Tourismus auf dem Gurnigel in seiner heutigen Form etabliert war, hat die Familie Thierstein einen beschwerlichen und langen Weg hinter sich. Heute besuchen das Restaurant viele Touristen und Tagesausflügler. Ueli Thierstein äussert: „Wir haben Hochzeiten, Seminare, Musiklager, Bankette und vieles mehr. Auch die Zimmer, wo früher die Armee benutzte, werden heute von Wanderern und anderen Gästen gerne genutzt.“⁵⁵ Nur bei schlechtem Wetter bleiben die Gäste fern. „Das Gurnigel-Berghaus ist politisch wie auch in der Region ein zentraler Ausgangspunkt für viele Aktivitäten und hat sich in den letzten Jahren zu einem wichtigen Standort für die Region Gantrisch entwickelt“⁵⁶, meint Thierstein.

Auf die Frage, welche Einflüsse die Gründung des Naturparks Gantrisch mit Schwarzsee auf die Region hat, antwortete Herr Thierstein uns wie folgt:

Es gebe viele Einflüsse, im Positiven, wie auch im Negativen. Erfreulich sei, dass die Leute nun zusammenarbeiten würden und die Werbung für die Region über verschiedene Absatzkanäle stattfände. Zu Beginn gab es zahlreiche Anfangsschwierigkeiten und noch heute seien teilweise die Prioritäten nicht klar erkennbar. Auch sei er sich nicht sicher, ob die Region Gantrisch von den Einflüssen des Parks profitieren könne. „Das was zum Beispiel für unseren Betrieb wichtig ist, würde auch ohne Naturpark gut funktionieren“⁵⁷ meint Thierstein.

Als nächstes wollten wir wissen, ob mit dem Park vor allem der Tourismus gefördert werde.

Aus seiner Sicht mache der Tourismus nur einen kleinen Teil aus. Der Tourismus könne und dürfe durch den Naturpark gar nicht aktiv gefördert werden, da der Parkkredit nicht dafür bestimmt sei. Im Gegenteil, so Ueli Thierstein: „Die Unterstützung vom Park liegt vor allem beim Marketing und beim Herausragen der Region in die ganze Schweiz.“⁵⁸

Anschliessend erkundigten wir uns, ob die Anzahl der Gäste seit der Gründung zugenommen habe.

Das Gurnigel-Berghaus könne keine spürbare Zunahme der Gäste verzeichnen. Für das Wohl und die Zufriedenheit der Kundschaft sei aber auch nach wie vor jeder Betrieb selber verantwortlich, ist Herr Thierstein der Ansicht.

⁵⁴ Thierstein, Ueli, Pächter Gurnigel-Berghaus

⁵⁵ Thierstein, Ueli, Pächter Gurnigel-Berghaus

⁵⁶ Thierstein, Ueli, Pächter Gurnigel-Berghaus

⁵⁷ Thierstein, Ueli, Pächter Gurnigel-Berghaus

⁵⁸ Thierstein, Ueli, Pächter Gurnigel-Berghaus

14 Interview im Bereich Naturschutz

14.1 Fritz Wenger, Wildhüter

Auf der Internetseite des Amtes für Landwirtschaft und Natur sind wir auf den Wildhüter Fritz Wenger gestossen. Als Wildhüter ist er beauftragt dafür zu sorgen, dass das Wild geschützt und das langfristige Überleben gesichert ist. Er ist zuständig für den Aufsichtskreis 29.



Abbildung 32 Übersichtskarte Wildhüter nach Kreise⁵⁹

Leider war Fritz Wenger nicht bereit uns in einem Interview Fragen zu beantworten und hat uns an die Geschäftsstelle des Naturparks Gantrisch verwiesen.

14.2 Christian Habegger, Förster

Er ist zuständiger Forstwart in der Gemeinde Wattenwil. In seinem E-Mail hat uns Herr Habegger mitgeteilt, dass er nicht auf sämtliche Fragen gezielt antworten möchte. Trotzdem ist er bereit, seine Ansicht mitzuteilen. Seiner Meinung nach ist der Naturpark Gantrisch erst in der Anfangsphase und noch viele Projekte kommen erst ins Laufen. Doch der richtige Weg sei eingeschlagen. „Ich finde den Naturpark Gantrisch als eine herausfordernde und gute "Sache". Da wir vom Forst, wie vom "Forstbetrieb" der Burgergemeinde Wattenwil her, mit Planungen, Arbeiten und Grundbesitzen involviert sind, bin ich eher im "Interessenskonflikt" mit den aufgeführten Fragen.“⁶⁰

⁵⁹ <http://www.vol.be.ch>

⁶⁰ Habegger Christian, Förster

14.3 Hansjürg Hubacher, Förster und Stellvertretender Abteilungsvorsteher Waldabteilung 5

Herr Hubacher ist Fürsprecher und seit Beginn des Naturparks, Arbeitsgruppenleiter Landschaft

Wir wollten zu Beginn von ihm wissen, welche Einflüsse der Naturpark auf den Gurnigel und Gantrisch hat.

Er entgegnete uns, dass es eine Chance für eine nachhaltige Entwicklung und für ein lebenswertes Gebiet sei. Die Abwanderung werde verhindert und Arbeitsplätze erhalten und erschaffen.

Auf die Frage, welche Rückmeldungen er von den Parkbesuchern erhält, antwortete Herr Hubacher wie folgt:

Einige befürchten, dass zu viele Vorschriften in der Landwirtschaft eingeführt würden.

Als nächstes wollten wir wissen, wie sich seiner Meinung das Verhältnis zwischen Naturschutz und Tourismus verhält:

Nicht nur der Tourismus werde gefördert, sondern auch Landschaft, Landwirtschaft, Gewerbe und die Natur.

In Bezug auf die Frage, wie die Quadtouren, welche kein Angebot des Parks sind, verhindert werden sollen, erhalten wir folgende strategische Antwort:

„Durch Überzeugung, durch Vorbild bei der Förderung und Entwicklung nachhaltiger und angepasster Angebote.“⁶¹

Anschliessend wollten wir von Hansjürg Hubacher wissen, was den Wald im Naturpark so besonders macht.

„Es ist die grüne Lunge, nicht nur für die Region, sondern auch für das Mittelland.“

Auch sieht Hansjürg Hubacher Verbesserungen seit der Gründung des Naturparks Gantrisch mit Schwarzsee. Er ist nämlich der Ansicht, dass das Bewusstsein zur schönen Landschaft erhöht worden sei. Es setzten sich sehr viele zum Erhalt der Natur ein (Schulen, Behörden etc.), pflegten und schützten damit die Natur und Arbeitsplätze.

Für die Zukunft wünscht sich Herr Hubacher eine Mischung zwischen Natur und Tourismus.

⁶¹ Hubacher Hansjürg, Fürsprecher und Arbeitsgruppenleiter „Landschaften“

14.4 Rolf Lüscher, Förster

Rolf Lüscher ist Förster bei der Waldabteilung 5 seit 1997, gleichzeitig ist er stellvertretender Abteilungsvorsteher der Waldabteilung 5 Bern-Gantrisch in Riggisberg.

Die erste Frage lautete, welche Einflüsse die Gründung des Naturparks Gantrisch mit Schwarzsee für die Region hat.

Rolf Lüscher ist der Ansicht, dass „innovative“⁶² Projekte nun realisierbar seien. Auch steige das Angebot im Bereich des Tourismus an und verbessere sich stark. Er ist auch der Meinung, dass Lebensräume ausserhalb des Waldes mit Hilfe des Parks verbessert werden können.

Als nächstes wollten wir wissen, wie die Rückmeldung aus der Bevölkerung ist.

Die Rückmeldungen seien kritisch. Vor allem weil man vom Naturpark nicht viel merke. Auch wird die Bürokratie und der Planungsaufwand hinterfragt. Es gäbe aber auch vereinzelt positive Rückmeldungen, sagt Rolf Lüscher zum Schluss.

Wir wollten auch von Ihm wissen, wie sich das Verhältnis bei der Förderung von Tourismus und Naturschutz verhält.

Auch im Bereich Naturschutz und Landwirtschaft werde vieles investiert, erklärt Lüscher.

Eine weitere Frage lautete: „Durch die Förderung des Tourismus, erhoffen sich etliche ein zusätzliches Einkommen. Wir wissen, dass zum Beispiel Quadtouren nicht ein Angebot des Naturparks sind. Trotzdem interessiert uns, wie Sie weitere solche Angebote auf lange Sicht verhindern möchten.“

„Solche Projekte sind legitim und müssen aus meiner Sicht nicht verhindert werden!“⁶³

In den Zeitungen haben wir vieles über den Wald in der Region gelesen. Daher wollten wir wissen, wieso der Wald einen so hohen Stellenwert hat.

Dazu meinte Rolf Lüscher, das liege daran, dass der Wald ein sehr grosses Gebiet des Parks einnehme. Dies sei auch der Grund, weshalb die Branche der Forstwirtschaft in der Region Gurnigel und Gantrisch wachse.

Wir wollten auch von Ihm wissen, was die Gründung für Auswirkungen auf den Naturschutz hat.

Die Aufwertung der Lebensräume, so Rolf Lüscher, konnten durch den Naturpark gefördert werden.

Am Schluss haben wir ihn noch gefragt, welche Zukunftspläne er für den Naturpark hat.

Er erhoffe sich, dass die Bevölkerung die Akzeptanz zum Naturpark verbessere.

⁶² Lüscher Rolf, Förster

⁶³ Lüscher Rolf, Förster

14.5 Karin Remund, Leiterin Waldarena

Auf der Homepage des Naturparks sind wir auf die Waldarena gestossen. Die Leiterin der Waldarena ist Karin Remund.

In den Augen von Karin Remund habe der Naturpark nur positive Einflüsse auf die Region: Nachhaltige Regionalentwicklung, Förderung Tourismus und Wertschöpfung, Sensibilisierung für Natur- und Landschaftsschönheit sowie Unterstützung der Landschaftspflege.

Auch die Rückmeldungen sieht Karin Remund sehr positiv. Viele bedankten sich zum Beispiel für die Freiwilligeneinsätze auf den Alpen. Diese Einsätze hätten einen sehr hohen Stellenwert. „Jedes Jahr werden 150-250 Personentage als Landschaftstage und Freiwilligeneinsätze durchgeführt. Zusätzlich werden 10 Wochen Zivildienstinsatz mitfinanziert. Ein Drittel des Geldes fliesst in Projekte im Landschaftsbereich.“⁶⁴

In der Region gebe es eine der grössten zusammenhängenden Waldflächen der Schweiz. So etwas müsse an Stellenwert gewinnen. Jedoch hätten wir auch viele Moorlandschaften oder Schluchten, welche für die Region noch wichtiger seien.

Zuletzt hat uns Karin Remund aufgelistet, was sich alles verbessert hat und was im Park getan wird.⁶⁵

- Jährlich macht eine Zivildiensttruppe mit sechs bis acht Zivis und Einsatzleiter, während sechs bis acht Wochen, Neophytenbekämpfung am Sense- und Schwarzwasserlauf (Bärenklau, Sommerflieder und Staudenknopferich werden gerodet).
- Im Jahr 2013 fanden 250 Personentage in der Landwirtschaft statt.
 - Heckenpflanzung für Fledermäuse
 - Steinläufe für Wiesel
 - Hecken- und Waldrandaufwertungen
- Sensibilisierung für Lebensräume und Schutzarten, zum Beispiel Wiesel
- Waldarenaexkursionen für 2'500 Teilnehmer jährlich mit steigender Tendenz.

⁶⁴ Remund Karin, Leiterin Waldarena

⁶⁵ Remund Karin, Leiterin Waldarena

15 Interview mit Privatperson

15.1 Hans-Peter Lanz, Wintertourenchef beim SAC Sektion Brandis

Hans-Peter Lanz ist Wintertourenchef beim SAC Sektion Brandis. Er ist seit Jahren ein ambitionierter Bergsteiger. Zwischenzeitlich hat er den Tourenleiter Winter eins und zwei absolviert. Nach dem ersten Kurs durfte er Skitouren in den Voralpen leiten. Nach der erfolgreichen Teilnahme des zweiten, kann er nun auch alpine Hochtouren führen. Ausserdem hat er verschiedene Kurse zum Thema naturverträgliche Wintertouren absolviert. Im Naturpark Gantrisch mit Schwarzsee macht er verschiedene Freizeitaktivitäten wie alpines Bergwandern, Biken und Klettern.

Als erstes haben wir ihn gefragt, welche Einflüsse die Gründung des Naturpark Gantrisch mit Schwarzsee für die Region hat.

Seiner Meinung nach sind es eher kleine Änderungen oder Verbesserungen. Es werde beispielsweise besser auf die ausgeschilderten Biketouren aufmerksam gemacht und der bestehende Panoramaweg über die Schüpfenfluh wurde weitergeführt und ausgebaut. Am besten findet er den herausgegebenen Naturpark Gantrisch Outdoorführer. Es würden Touren, die Pflanzen- und Tierwelt beschrieben und nützliche Tipps abgegeben. „Allgemein wird vor allem besser über die Angebote und Anlässe, die während dem Jahr im Park stattfinden informiert“⁶⁶, findet Hans-Peter Lanz.

Anschliessend wollten wir von ihm wissen, was sich seit der Gründung verändert hat.

Die Region sei touristisch besser vermarktet, wobei er der Ansicht ist, dass es dabei noch etliche Verbesserungen gäbe. So könnten zum Beispiel die verschiedenen Skilifte besser zusammenarbeiten und zusammenspannen. Zudem hat Hans-Peter manchmal das Gefühl, dass sich die verschiedenen Interessensgruppen betreffend Naturpark Gantrisch mit Schwarzsee noch nicht überall einig seien, welche Richtung eingeschlagen werden soll. Die regelmässigen Gäste des Gebiets hätten sich nicht gross verändert findet er. Natürlich gäbe es Spitzentage, aber an weniger schönen Tagen begegne er immer etwa den gleichen Leuten.

Auf die Frage, ob ihn etwas an der Naturpark-Philosophie stört, oder ob er dies eine gute Sache findet, antwortete er uns wie folgt:

„Im Grossen und Ganzen haben wir durch den Park nicht mehr und nicht weniger.“⁶⁷ Das Ganze sei sowieso hauptsächlich wetterabhängig. Schade fände er nur, dass es jetzt einige gäbe, die auf den „Zug“ aufspringen und mit dem Naturpark Geld verdienen möchten. So würden nun Quadtouren angeboten und sogar Helikopterflüge waren im Gespräch. Letzteres sei nun gescheitert. Dies widerspräche sich aus seiner Sicht mit der Philosophie vom sanften Tourismus mit Biken, Skitouren und Wandern.

⁶⁶ Lanz, Hans-Peter, Wintertourenchef beim SAC Sektion Brandis

⁶⁷ Lanz, Hans-Peter, Wintertourenchef beim SAC Sektion Brandis

Weiter erkundigten wir uns, ob er das Gefühl hat, dass im Naturpark Gantrisch mehr für die Natur getan wird, als in nicht Naturpark-Gebieten.

Hans-Peter sieht da keine Abweichungen. Die Schutzgebiete seien allgemein eine gute Sache. Aus seiner Sicht müssten sie besser kontrolliert werden. Er sehe ab und zu freilaufende Hunde, obwohl Leinenzwang gälte und im Winter wanderten die Schneeschuhläufer teilweise abseits der offiziellen Routen und störten die Tierwelt. Dies sei verheerend zum Beispiel für Raufusshühner und Alpenschneehühner. „Werden sie aufgeschreckt, verlassen sie die wärmende Schneedecke, verlieren dadurch viel Energie und sterben schlimmstenfalls.“⁶⁸

Die letzte Frage galt den Parkplatzgebühren. Wir wollten von ihm wissen, ob er dies sinnvoll fände, obwohl die Parkplätze dem Bund gehörten.

„Ja schon“. Dies werde aber vor allem eine Preisfrage sein. Seien die Gebühren zu teuer, befürchten die Verantwortlichen, dass das wilde Parkieren zunehmen könnte. Ganz sicher müsste jemand das Ganze überwachen und falls nötig Bussen verteilen, damit es funktioniere. Dies zu realisieren werde aber wohl schwierig, da dies den Bund, die Gemeinden und die Alpgenossenschaft betreffe und natürlich alle ein Wörtchen mitreden möchten. Vor allem müsste eine Lösung für die Parkplätze beim Restaurant Schwefelbergbad gefunden werden. Dieses sei geschlossen, die grossen Parkplätze seien aber mit einem richterlichen Verbot behaftet und würden beim Missachten mit einer Busse von bis zu 1000 Franken geandert. „In meinen Augen widerspricht sich dies etwas. Einerseits möchte man mehr Touristen ins Gebiet holen, andererseits stehen dann keine Parkplätze zur Verfügung“⁶⁹ meint Hans-Peter dazu.⁷⁰

Aufgrund dieser Aussage, haben wir während des Besuchs bei Frau Scheidegger Projektleitung Parkwissen und Wasserwelten des Naturparks Gantrisch mit Schwarzsee, am 22. Oktober 2013 diese Anmerkung direkt weitergegeben. Sie hat sich bedankt und wir dachten eigentlich, dass sich dies mit dem Weiterleiten erledigt und sich die Naturparkverantwortlichen in dieser Angelegenheit nicht nochmals bei uns melden würden. Wir wurden äusserst positiv überrascht, als sich Frau Scheidegger per E-Mail nochmals an uns gewendet hat. Sie liess mitteilen, dass sie dies mit Herr Schmed aus der Abteilung Leiter Marketing und Tourismus abgesprochen habe und uns nun folgende Antwort liefern könne:

„Patrick Schmed ist im Kontakt mit dem neuen Besitzer Herrn Ammann wegen Winterangeboten. Er dankt für den Hinweis wegen der Parkplätze. Früher hat Frau Müller, die Wirtin vom Schwefelbergbad selber die Strafzettel verteilt. Im Moment ist niemand am Kontrollieren, aber das richterliche Verbot kostet hohe Gebühren und wird daher nicht so gerne aufgehoben.“⁷¹

Dies zeigt, wie engagiert die Naturparkverantwortlichen sind und sich Anmerkungen sehr zu Herzen nehmen. Zudem wird sichtbar, dass sie das Problem mit den Parkplätzen sehr wohl wissen und nach Lösungen suchen.

⁶⁸ Lanz, Hans-Peter, Wintertourenchef beim SAC Sektion Brandis

⁶⁹ Lanz, Hans-Peter, Wintertourenchef beim SAC Sektion Brandis

⁷⁰ Lanz, Hans-Peter, Wintertourenchef beim SAC Sektion Brandis

⁷¹ Scheidegger, Christine, Projektleiterin Parkwissen und Wasserwelten

16 Umfrage mit Auswertung

Während unserer selbständigen Arbeit führten wir eine Umfrage in der Bevölkerung von Wattenwil durch. 27 Personen füllten den Fragebogen aus. Die Auswertung sieht wie folgt aus:

16.1 Meinungen zur Förderung von Tourismus und Naturschutz

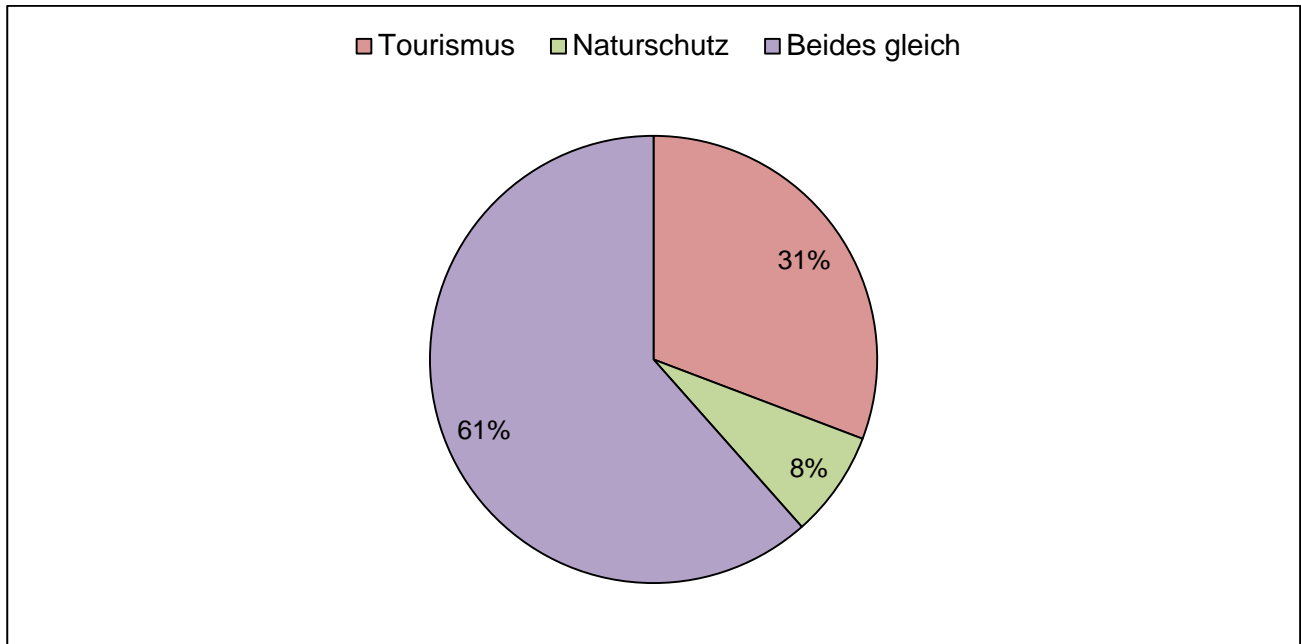


Abbildung 33 Meinungen zur Förderung von Tourismus und Naturschutz⁷²

Obwohl in den Medien sehr viel über den Tourismus im Naturpark gesprochen wird, sind nur 31 Prozent der Befragten der Meinung, er werde mehr gefördert. 61 Prozent finden, die Förderung von Naturschutz und Tourismus verhalte sich im gleichen Rahmen. Dies könnte am Namen „Naturpark“ liegen. Nur 8 Prozent wiederum sind der Ansicht der Tourismus werde begünstigt.

⁷² Eigenes Diagramm

16.2 Über was wird in den Medien berichtet?

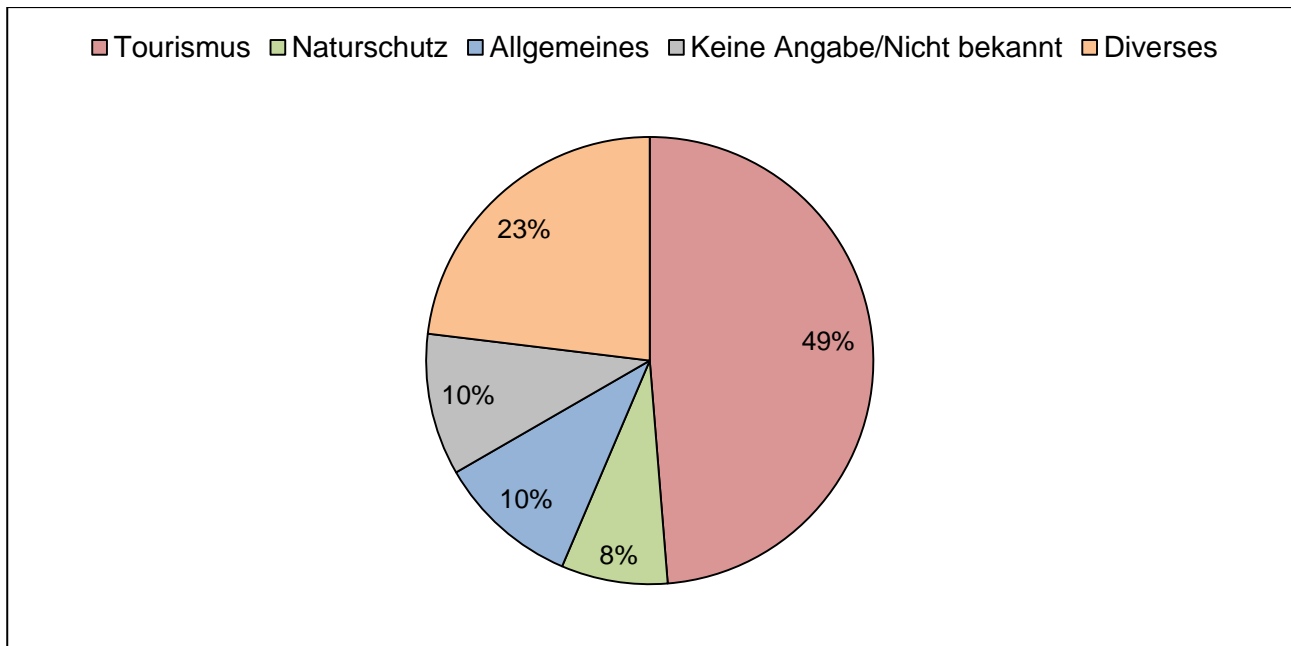


Abbildung 34 Über was wird in den Medien berichtet?⁷³

49 Prozent haben in den Medien etwas aus dem Tourismus gehört oder gelesen und konkrete Beispiele wie Quadtouren genannt. In der Rubrik „Allgemeines“ haben wir die Befragten zusammengefasst, die wohl viel gelesen haben, uns zu diesem Zeitpunkt aber keine expliziten Beispiele mehr nennen konnten. Viele Personen lesen die Gantrischpost. Hier werden diverse Themen des Naturparks angesprochen. Unter „Diverses“ haben wir folgendes zusammengefasst:

- Informationen aus dem Schwarzenburgerland
- Kurz nach der Gründung Uneinigkeit in der Führungsspitze
- Der Naturpark findet guten Anklang
- Die Regelung des Verkehrs im Parkgebiet

Nur 8 Prozent nannten Beispiele aus dem Naturschutz.

⁷³ Eigenes Diagramm

16.3 Gebrauch des Infozentrums Wattenwil

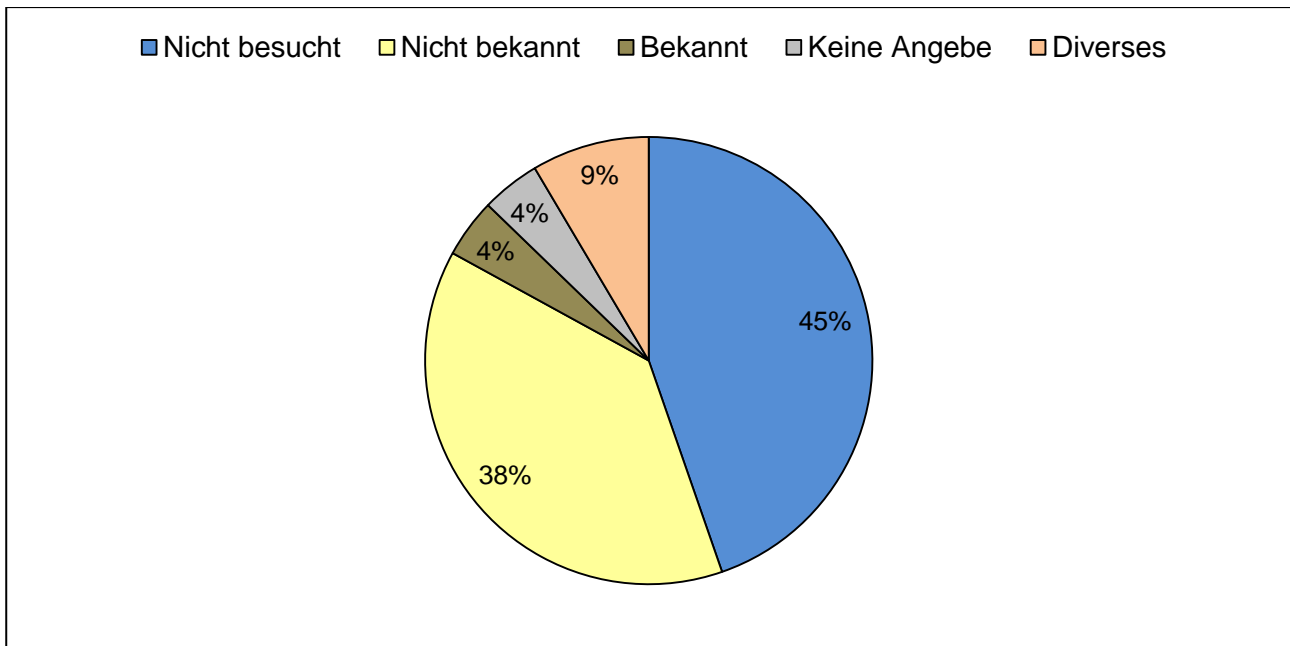


Abbildung 35 Gebrauch des Infozentrums Wattenwil⁷⁴

Nur 4 Prozent der Befragten wissen, dass in Wattenwil ein Infozentrum entstanden ist. Auch haben 45 Prozent der Befragten noch nie ein Infozentrum im Naturpark Gantrisch besucht. Viele Menschen finden das Infozentrum nicht nötig, doch für Auswärtige kann eine solche Institution hilfreich sein.

⁷⁴ Eigenes Diagramm

16.4 Verhältnis im Bereich Naturschutz vor und nach der Gründung

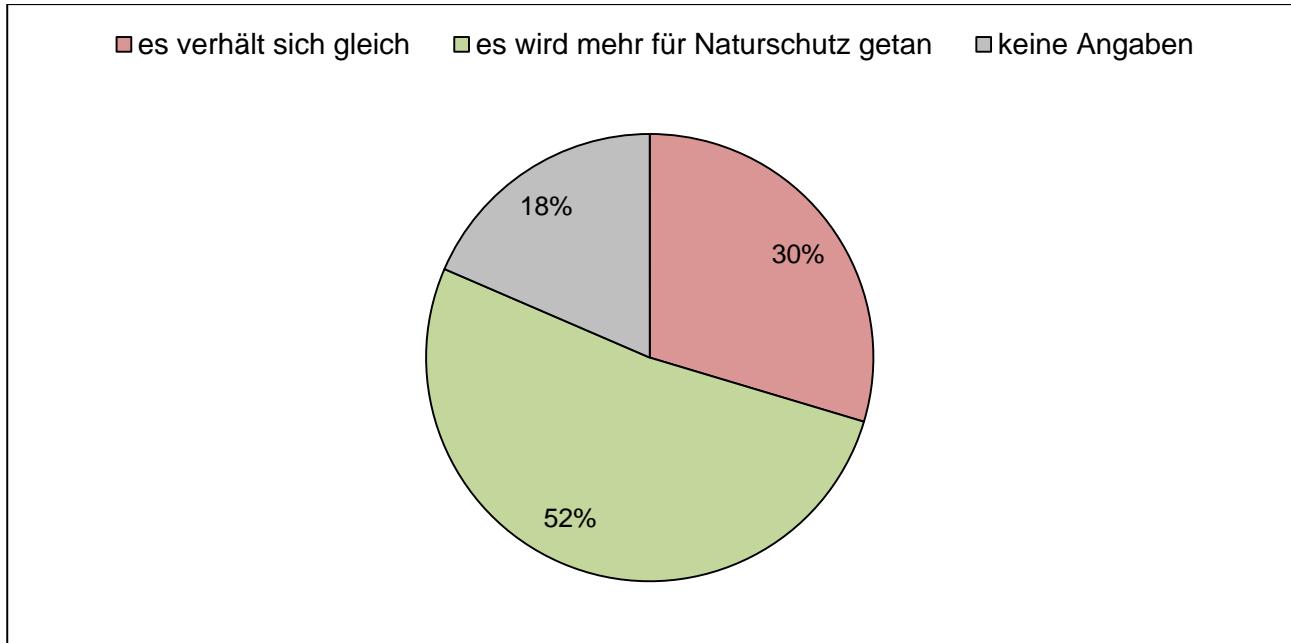


Abbildung 36 Verhältnis im Bereich Naturschutz vor und nach der Gründung⁷⁵

30 Prozent spüren keine Veränderungen. 52 Prozent glauben, dass mehr für den Naturschutz getan wird. Sie äusserten, dass man in den Medien nun mehr höre und daher sicher auch mehr getan werde. Dies steht jedoch im Widerspruch zu den Ergebnissen der Frage: „Wenn Sie im Zusammenhang mit dem Naturpark etwas in den Medien erfahren, betrifft dies welche Themen?“ Bei dieser haben nur 8 Prozent angegeben etwas in den Medien über den Naturschutz zu hören. Wir denken, dass auch hier der Name „Naturpark“ seinen Teil dazu beiträgt.

⁷⁵ Eigenes Diagramm

16.5 Was wird für den Naturschutz getan

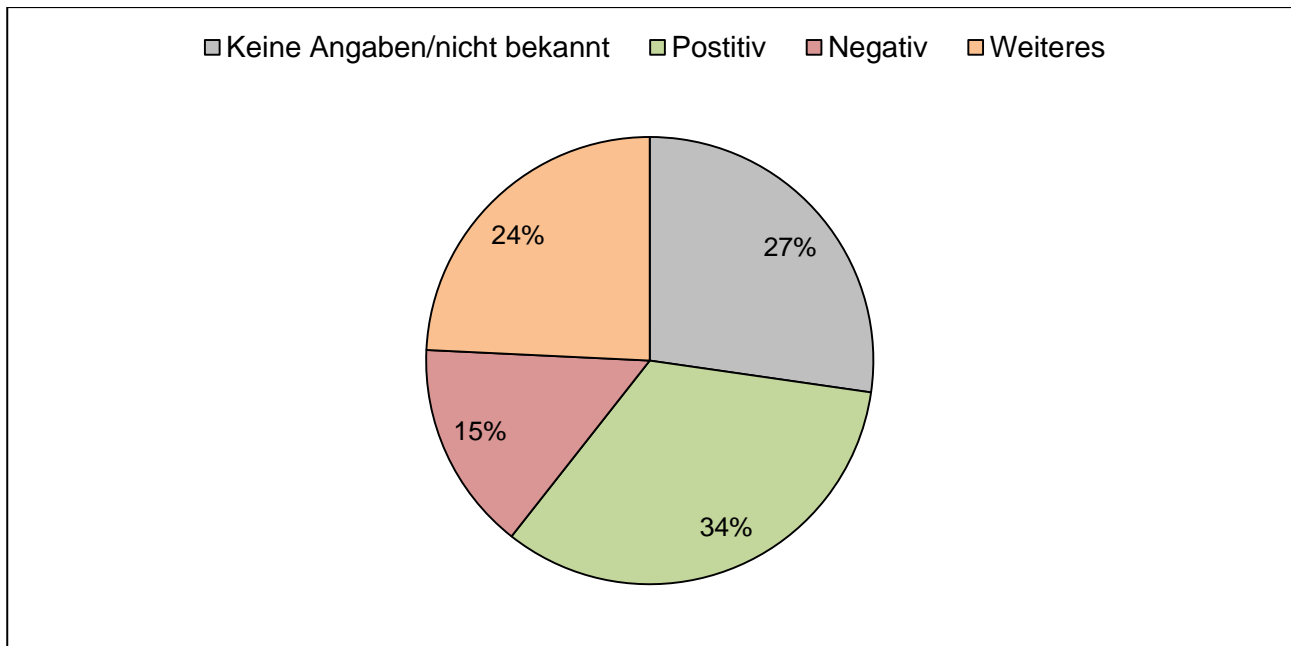


Abbildung 37 Was wird für den Naturschutz getan⁷⁶

Im Gesamten haben 34 Prozent der Befragten eine positive Rückmeldung gegeben. Hierzu äußerte eine befragte Person: *„Durch Informationstafeln wird darauf aufmerksam gemacht, dass die Menschen die Wege nicht verlassen dürfen, damit die Tiere in ihrem natürlichen Lebensraum nicht gestört werden.“*⁷⁷ Weitere sagten, dass die Strassen und Wege verbessert und Bäche, Flüsse sowie Seen renaturiert würden. Von 15 Prozent haben wir eine negative Meinung erhalten. Es könnte noch umsichtiger mit der Natur umgegangen werden sind einige der Ansicht. Eine befragte Person meinte folgendes: *„Ja sie machen viel Gutes. Habe aber das Gefühl, dass der Zivilschutz die Arbeit macht und die im Büro nur befehlen und keine Ahnung von draussen haben!“*⁷⁸

⁷⁶ Eigenes Diagramm

⁷⁷ Direktes Zitat aus Fragebogen

⁷⁸ Direktes Zitat aus Fragebogen

16.6 Quadtouren und andere Freizeitangebote

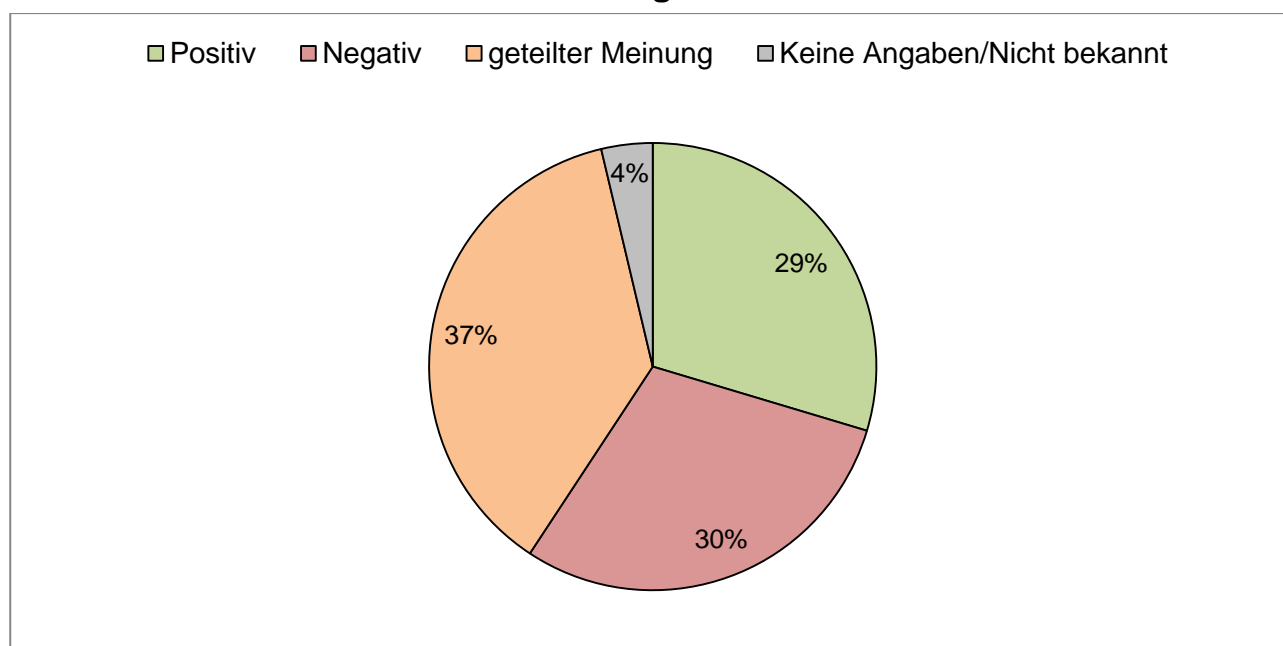


Abbildung 38 Quadtouren und andere Freizeitangebote⁷⁹

37% sind geteilter Meinung. Auf der einen Seite finden sie es gut, wenn Freizeitaktivitäten angeboten werden, aber es müssten nicht unbedingt motorbetriebene Gefährte sein. Auch seien die Aktivitäten auf die jüngere Generation ausgelegt.

29 Prozent äusserten sich positiv, 30 Prozent negativ. Die Antwort einer befragten Person: „Diese Freizeitaktivitäten dienen nur dem Tourismus. Ich finde, der Störfaktor für die Tier- und Pflanzenwelt ist zu gross. Ich bin der Meinung, dass viel mehr Werbung gemacht werden sollte für die naturbelassene Landschaft und für das Wander- und Erholungsgebiet.“⁸⁰

⁷⁹ Eigenes Daigramm

⁸⁰ Direktes Zitat aus Fragebogen

16.7 Freizeitaktivitäten im Park

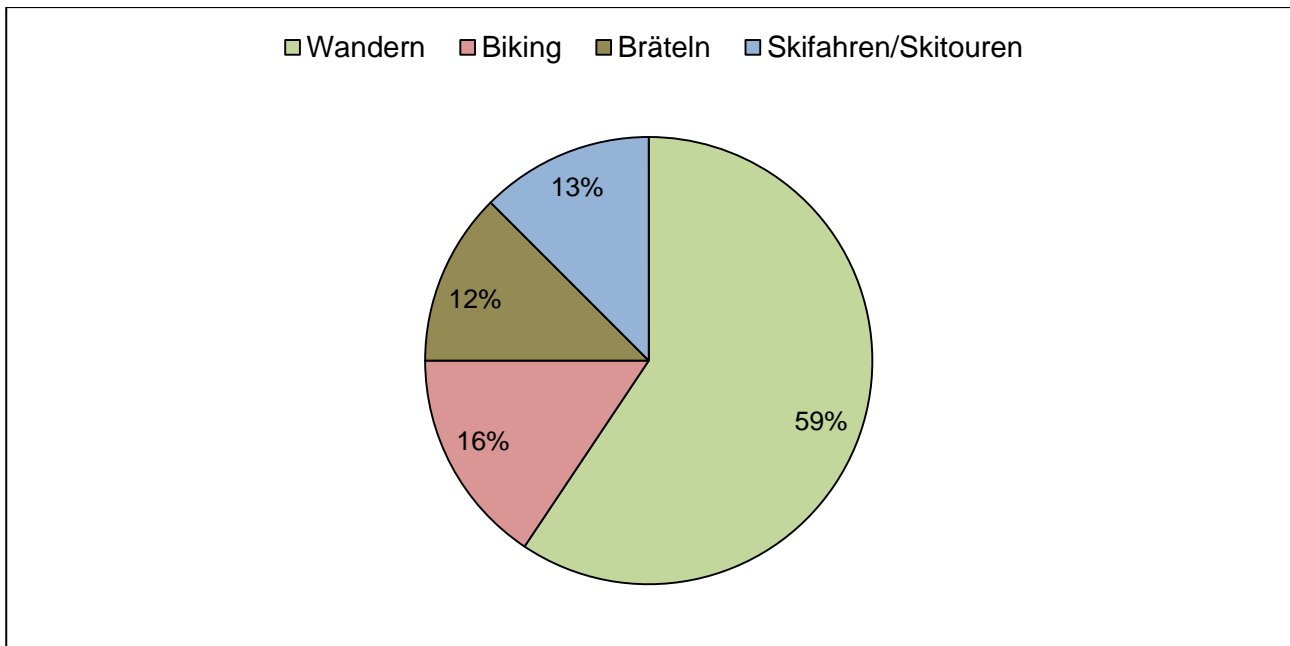


Abbildung 39 Freizeitaktivitäten im Park⁸¹

Dass der Naturpark Gantrisch ein Wanderparadies ist, spiegelt sich in der Auswertung wieder. Nebst vielen anderen Aktivitäten wurde am meisten Biking, Bräteln und Ski fahren genannt.

⁸¹ Eigenes Diagramm

16.8 Interessiert Sie der Park überhaupt?

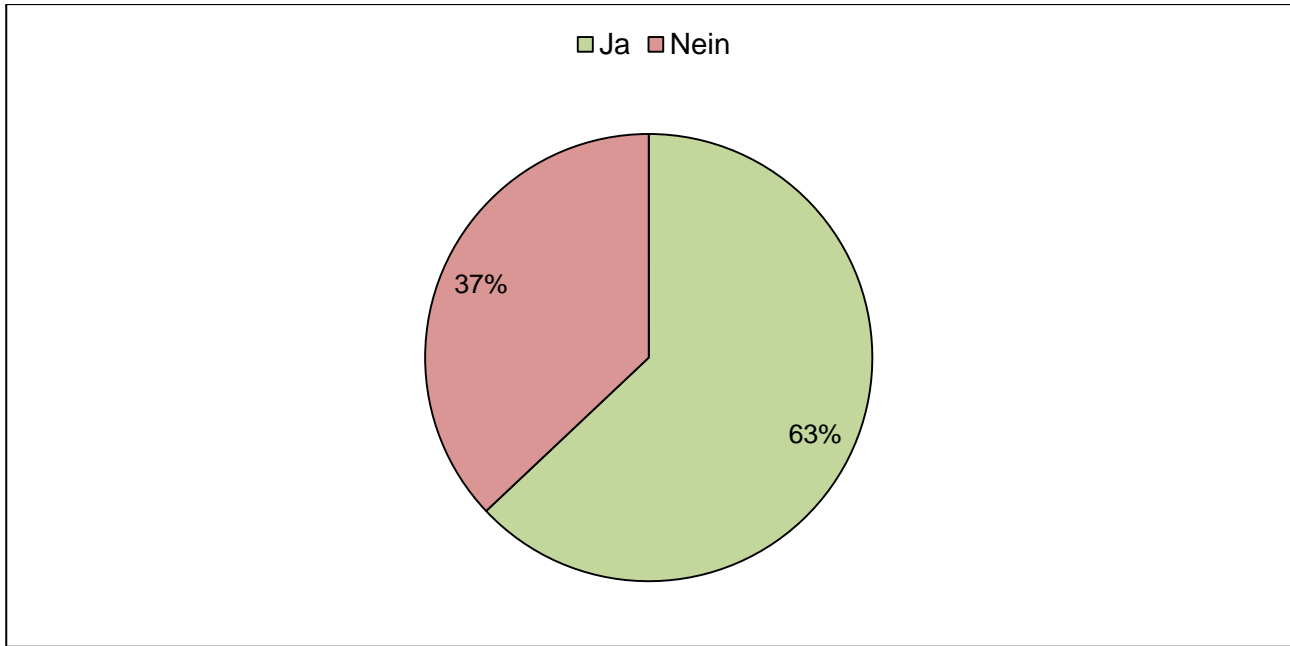


Abbildung 40 Interessiert Sie der Park überhaupt?⁸²

Hierzu äusserten 37 Prozent, dass ihnen der Naturpark egal ist. 63 Prozent sind interessiert, was doch sehr positiv ist.

⁸² Eigenes Diagramm

17 Unser Fazit

Wie Sie sicher auch feststellen konnten, haben wir eine Fülle an Informationen zusammengetragen. Das Auswerten wird jedoch etwas schwierig. Fakt ist, wir können unsere Hypothese: „Im Naturpark Gantrisch mit Schwarzsee wird ausschliesslich auf den Tourismus fokussiert, der Naturschutz wird aussen vorgelassen“, verwerfen. Sicherlich ist auf der Homepage und in den Medien viel über den Tourismus zu lesen, doch hat die Umfrage gezeigt, dass die Bewohner des Parks den Eindruck haben, dass Tourismus und Naturschutz im Gleichgewicht sind. Etwas verwirrend ist wiederum die Tatsache, dass die Leute einerseits das Gefühl haben, es werde viel für den Naturschutz getan, andererseits nicht konkrete Themen nennen können. Könnte es sein, dass sie aufgrund des Namens Naturpark darauf schliessen, es müsse nun seit der Gründung mehr für den Schutz der Natur gemacht werden? Die widersprüchlichen Aussagen lassen auf diese Vermutung schliessen. Unsere Hypothese wurde ausserdem auch durch die Eindrücke abgeleitet, die wir als Aussenstehende erhalten haben. Das Gespräch mit Frau Scheidegger hat viel aufgeklärt. Wir haben erst durch sie erfahren, dass die Parkverantwortlichen die Aufgabe haben, die drei Bestandteile Wirtschaft, Gesellschaft und Natur zu beachten und im Verhältnis zu fördern. Sie hat uns zudem gezeigt, dass jedes Projekt dem Naturschutz in irgendeiner Form zugute kommt. Die korrigierte Hypothese würde nun wohl heissen:

Der Naturpark Gantrisch mit Schwarzsee fördert zu gleichen Teilen Tourismus und Naturschutz.

Es wird wohl auch in Zukunft schwierig für Aussenstehende zu ergründen, wie viel in Wirklichkeit für den Naturschutz getan wird. Frau Scheidegger erklärt dies sehr einfach. Welche Meldungen und Angebote polarisieren in den Medien? Kontroverse Themen aus dem Tourismus sind für die Bewohner interessantere Artikel, als beispielsweise die Wiesenpflege. Hinzu kommt, dass der Park erst seit 2012 in seiner heutigen Form besteht und wohl noch etwas in der Anfangsphase steckt.

18 Quellenverzeichnis

erh: Busse für Quad –Anbieter, Thuner Tagblatt, 2. November 2013

Förderverein Region Gantrisch, Tätigkeitsprogramm 2013

Habegger, Christian, Förster. Per E-Mail 3. Nov. 2013

Hubacher, Hansjürg, Förster und Stellvertretender Abteilungsleiter Waldabteilung 5. Per E-Mail 25. Okt 2013

http://www.bernerlandbote.ch/aktuell/politikgesellschaft/artikelseite-politikgesellschaft/?tx_ttnews%5Btt_news%5D=57418&cHash=133005df07262fc4ab7145bedb734241 (17.10.2013)

<http://www.bernerzeitung.ch/region/bern/Die-Quads-fahren-legal/story/28263578> (26.10.2013)

<http://www.centerofevents.ch> (10.10.2013)

<http://www.centerofevents.ch> (19.11.2013)

<http://de.wikipedia.org/wiki/Gurnigelbad> (10.10.2013)

<http://www.derbund.ch/bern/kanton/Blechlawine-im-Naturpark/story/29066024> (24.10.2013)

<http://www.derbund.ch/bern/kanton/Vierradtoeffs-fuer-mehr-Ruhe-im-Naturpark/story/14469973> (26.10.2013)

<http://www.gantrisch.ch> (30.10.2013)

<http://www.gantrisch.ch/natur.html> (30.10.2013)

<http://www.gantrisch.ch/kultur.html> (01.11.2013)

<http://www.gantrisch-panoramaweg.ch/wanderweg/> (5.11.2013)

<http://www.gantrisch.ch/ueber-uns/geschaefsstelle/team.html> (21.10.2013)

<http://www.gantrisch.ch/ueber-uns/geschaefsstelle.html> (20.10.2013)

<http://www.gantrisch.ch/ueber-uns/geschichte.html> (20.10.2013)

<http://www.gantrisch-quad-tours.ch/> (21.11.2013)

<http://www.gantrisch-quad-tours.ch/ein-einzigartiges-angebot/> (21.11.2013)

<http://www.lzg.ch/deutsch/loipennetz/> (05.11.2013)

<http://www.pilger-weg.de/pilgerwege3/jakobsweg/jakobsmuschel.html> (22.11.2013)

<http://www.rueggisberg.ch/de/kultur/klosterruine.php?navanchor=2110027> (01.11.2013)

<http://www.seilpark-gantrisch.ch/de/about.html> (28.10.2013)

<http://www.seilpark-gantrisch.ch/de/parcours.html> (05.11.2013)

<http://www.stebis.ch/> (21.11.2013)

<http://www.teleskoptreffen.ch/starparty/info/index.de.php> (01.11.2013)

http://www.vol.be.ch/vol/de/index/natur/jagd_wildtiere/wildhut/aufsichtskreise.html (01.11.2013)

Lanz, Hans-Peter, Wintertourenchef SAC Sektion Brandis, Wattenwil, 15. Okt. 2013

Lüscher, Rolf, Förster. Per E-Mail 25. Okt. 2013

Naturpark Gantrisch (Förderverein Region Gantrisch): Entdeckerhandbuch, Ausgabe 2013

Naturpark Gantrisch: Top-Routen

Remund, Karin, Leiterin Waldarena. Per E-Mail 15. Nov. 2031

Scheidegger, Christine, Projektleiterin Parkwissen und Wasserwelten Naturpark Gantrisch, Mühlen-
thurnen, 22. Okt. 2013

Stauber, Erika, Vereinsadministration Naturpark Gantrisch. Per E-Mail 22. Okt. 2013

Thierstein, Ueli, Pächter Gurnigel Berghaus. Per E-Mail 15. Okt. 2013

Wenger, Fritz, Wildhüter. Per E-Mail 10. Okt. 2013

19 Abbildungsverzeichnis

Titelseite

- Bilder Tourismus
<http://www.gantrisch-quad-tours.ch/touren/gantrisch-quad-tour-classic/>
<http://www.bernerzeitung.ch/region/bern/Bern-Tourismus-Grosse-Events-viele-Gaeste/story/15928784>
- Bilder Naturschutz
 Beide Privat

Kopfzeile

<http://www.schwarzsee.ch/de/links.html>

Abbildung 1 Schloss Schwarzenburg	8
Abbildung 2 Grand Hotel Gurnigelbad, Ansicht von Nordwesten 1906.....	9
Abbildung 3 Das heutige Gurnigelbad.....	10
Abbildung 4 Natur	13
Abbildung 5 Kultur.....	13
Abbildung 6 Musse	13
Abbildung 7 Genuss.....	14
Abbildung 8 Sport	14
Abbildung 9 Dittligsee	14
Abbildung 10 Lage des Dittligsees	15
Abbildung 11 Loipennetz.....	15
Abbildung 12 Gantrisch-Panoramaweg.....	16
Abbildung 13 Jakobsmuschel	16
Abbildung 14 Lage Sternenplattform Gurnigel.....	17
Abbildung 15 Lage Gäggersteg	17
Abbildung 16 Wegweiser Gäggerstäg	17
Abbildung 17 Gäggerstäg	18
Abbildung 18 Lage Guggershörnli.....	19
Abbildung 19 Holzsteg aufs Guggershörnli	19
Abbildung 20 Aussicht Brätlistelle Guggershörnli	19
Abbildung 21 Lage Klosterruine	20
Abbildung 22 Klosterruine	20
Abbildung 23 Kloster früher.....	20
Abbildung 24 Übersicht Parcours.....	21
Abbildung 25 Steckbriefe Parcours	22
Abbildung 26 Zusammensetzung Natur, Wirtschaft, Gesellschaft	24
Abbildung 27 Dittligmühle, Längenbühl	27
Abbildung 28 Gantrischhüsli	28
Abbildung 29 Wald im Gägger	30
Abbildung 30 Postauto Guggisberg-Schwarzenburg	31
Abbildung 31 Landschaft Gantrisch	33
Abbildung 32 Übersichtskarte Wildhüter nach Kreise.....	35

Abbildung 33 Meinungen zur Förderung von Tourismus und Naturschutz	41
Abbildung 34 Über was wird in den Medien berichtet?	42
Abbildung 35 Gebrauch des Infozentrums Wattenwil	43
Abbildung 36 Verhältnis im Bereich Naturschutz vor und nach der Gründung.....	44
Abbildung 37 Was wird für den Naturschutz getan.....	45
Abbildung 38 Quadtouren und andere Freizeitangebote	46
Abbildung 39 Freizeitaktivitäten im Park	47
Abbildung 40 Interessiert Sie der Park überhaupt?	48

20 Anhang ausgedruckt

Befindet sich in der beigelegten Mappe.

1. Ausgefüllter Fragebogen Erika Stauber
2. Zeitungsartikel
3. Prospekte
4. Tätigkeitsprogramm 2013
5. Ausgefüllter Fragebogen Ueli Thierstein
6. E-Mail Fritz Wenger
7. E-Mail Christian Habegger
8. Ausgefüllter Fragebogen Hansjürg Hubach
9. Ausgefüllter Fragebogen Rolf Lüscher
10. Ausgefüllter Fragebogen Karin Remund
11. Ausgefüllter Fragebogen Hans-Peter Lanz
12. E-Mail Christine Scheidegger
13. Umfragebogen